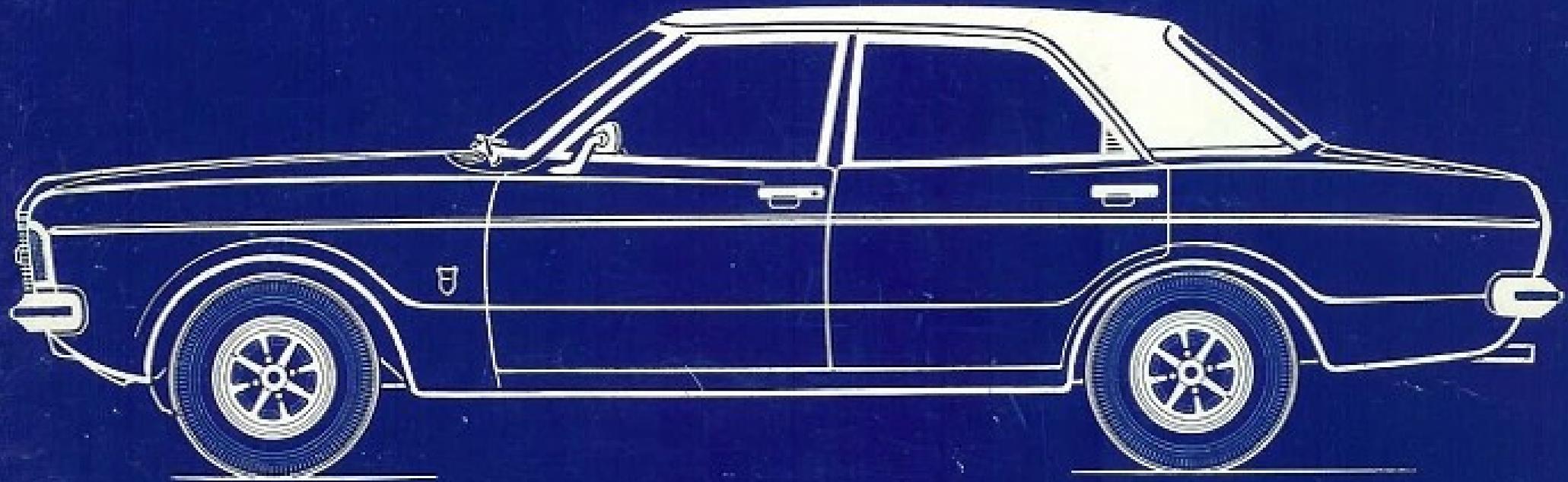




Reifenbreite vorne 1'6" stat
hinten 1'8" stat

TAUNUS



BEDIENUNGSANLEITUNG

Taurus

Bedienungsanleitung

Es ist wichtig, die Service- und Wartungsarbeiten regelmäßig durchführen zu lassen, um das Fahrzeug in gutem mechanischen Zustand zu erhalten. Garantieschein und Garantiebedingungen sowie alle Einzelheiten der Wartung finden Sie im „FORD-SERVICE“ Nachweis

Die in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen technischen Informationen und Daten entsprechen der Fahrzeugausstattung und Konstruktion im Zeitpunkt der Drucklegung. Etwaige Abweichungen hiervon sind im Interesse einer laufenden Weiterentwicklung unserer Produkte möglich. Rechte lassen sich daraus nicht ableiten.

Vorwort

Über ein halbes Jahrhundert FORD-Erfahrung, verbunden mit den neuesten Erkenntnissen in Konstruktion und Herstellungstechnik, haben in Ihrem FORD einen Wagen entstehen lassen, der Sie auf allen Straßen der Welt durch seine Wirtschaftlichkeit und Fahrsicherheit beeindrucken wird. Bei sachgemäßer Behandlung wird Ihnen Ihr FORD auf Jahre ein treuer Diener sein. Über die Handhabung Ihres Fahrzeuges unterrichtet Sie diese Bedienungsanleitung, die Sie am besten stets im Begleitpapierfach greifbar halten.

Studieren Sie diese Bedienungsanleitung – in der, unabhängig vom jeweiligen Lieferumfang, die mögliche Gesamtausstattung beschrieben ist –, bevor Sie den Wagen in Gebrauch nehmen. Ihr Wagen soll Ihnen keinerlei Kopfzerbrechen bereiten. Wenn Sie aber wirklich einmal Hilfe in Anspruch nehmen müssen, so stehen Ihnen im In- und Ausland mehr als 4000 FORD-Vertragswerkstätten zur Verfügung, die durch ihre Verbindung mit uns in der Lage sind, Ihren Wagen unter Verwendung unserer mit  gekennzeichneten Original-Ersatzteile sachgemäß instand zu setzen.

Von diesem Kundendienst betreut, wünschen wir Ihnen stets gute Fahrt.

FORD-WERKE
Aktiengesellschaft
Abteilung Kundendienst

Inhalt

	SEITE
VOR FAHRTBEGINN	3
INSTRUMENTE UND BEDIENUNGSEINRICHTUNGEN	7
FAHRBETRIEB	33
ALLGEMEINE HINWEISE	43
WARTUNGSHINWEISE	47
FAHRZEUGPFLEGE	65
TECHNISCHE DATEN	69
STICHWORTVERZEICHNIS	77

Vor Fahrtbeginn

Schlüssel

Dieses neue Zwei-Schlüssel-System bietet den Vorteil, daß der Kofferraum (je nach Ausstattung auch Handschuhfach und Tankverschluß) von Unbefugten nicht geöffnet werden kann, wenn nur Schlüssel Abb. 2 ausgehändigt wird (z. B. in Großgaragen oder bei Reparaturarbeiten in der Werkstatt). Der **Universalschlüssel Abb. 1** bleibt in Ihrem Besitz.

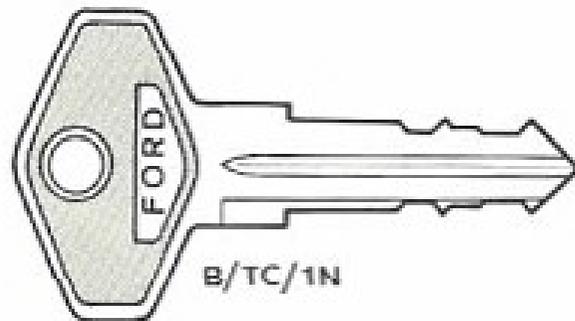


Abb. 1

Achtung! Die Nummer der Schlüsselplakette unbedingt auf der 2. Umschlagseite im „FORD SERVICE“ Nachweis notieren, um bei Verlust eines Schlüssels möglichst schnell Ersatz beschaffen zu können.

Schlüssel für Türen, Lenk-Zünd-Startschloß und Kofferraumdeckel (Abb. 1).

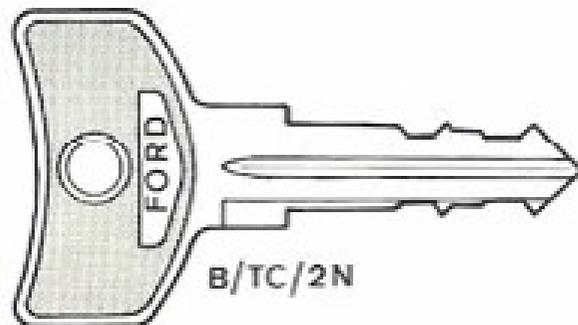


Abb. 2

Schlüssel für Türen und Lenk-Zünd-Startschloß (Abb. 2).

Sitze

Die Sitze lassen sich nach **vorn** oder **hinten** verstellen, wenn dieser Hebel (Abb. 3) nach außen gedrückt wird. Nach Verstellung Sitz noch etwas bewegen, bis die Mechanik einrastet. Falls Sie **zusätzlichen hinteren Beinraum** wünschen und nicht den gesamten Vordersitzverstellbereich benötigen, können Sie in Ihrer Werkstatt durch zusätzlich angebrachte Befestigungslöcher den **Vordersitz 25 mm weiter vorn befestigen lassen**.

RÜCKENLEHNE ENTRIEGELN

(nur bei 2türigen Modellen)

Hebel betätigen, um die Rückenlehne nach vorne zu klappen. Die Verriegelung erfolgt automatisch beim Zurückklappen der Lehne.

RÜCKENLEHNE VERSTELLEN

Die Rückenlehne kann mittels eines Hebels (an der Sitzecke außen) verstellt werden (Abb. 5). Nach Hochziehen des Hebels kann die Lehne in die gewünschte Stellung geschwenkt werden. Durch Loslassen des Hebels wird die Lehne verriegelt.

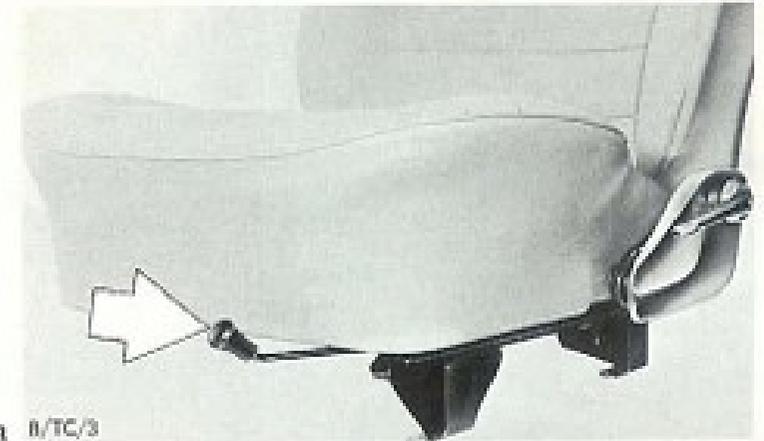


Abb. 3 I/TC/3

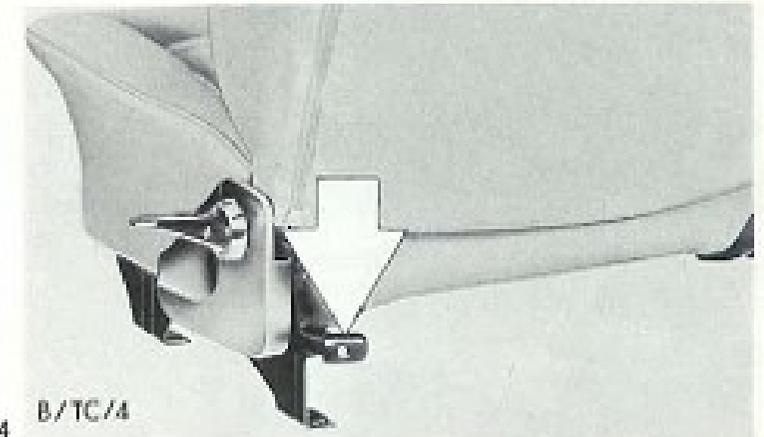


Abb. 4 B/TC/4

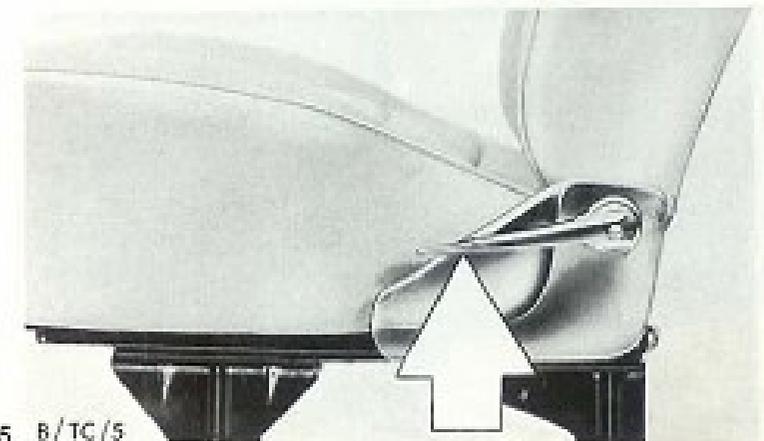


Abb. 5 B/TC/5

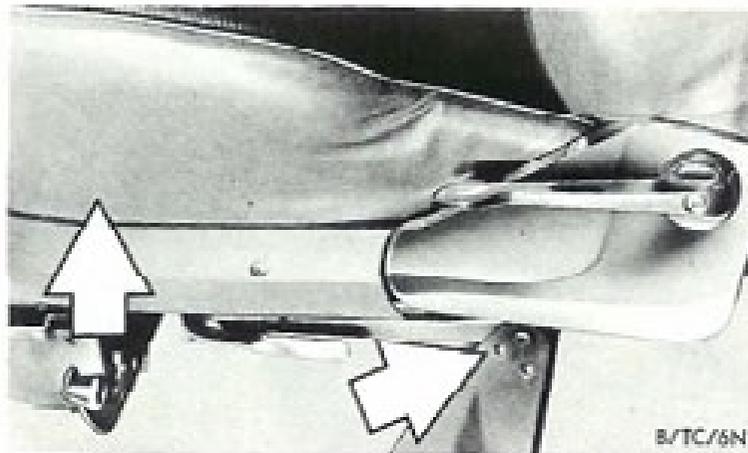


Abb. 6

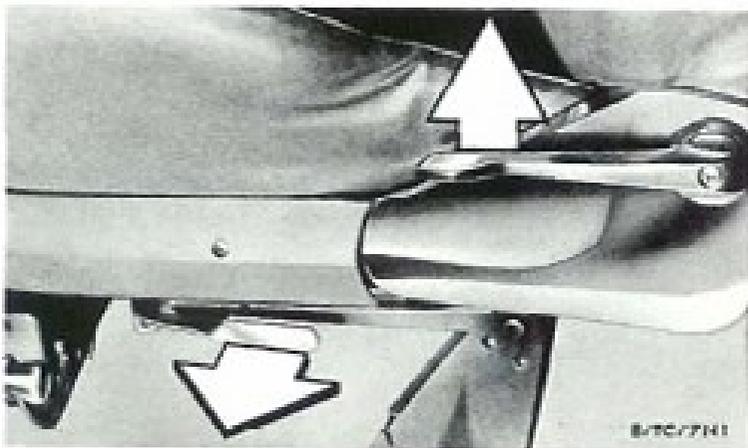


Abb. 7

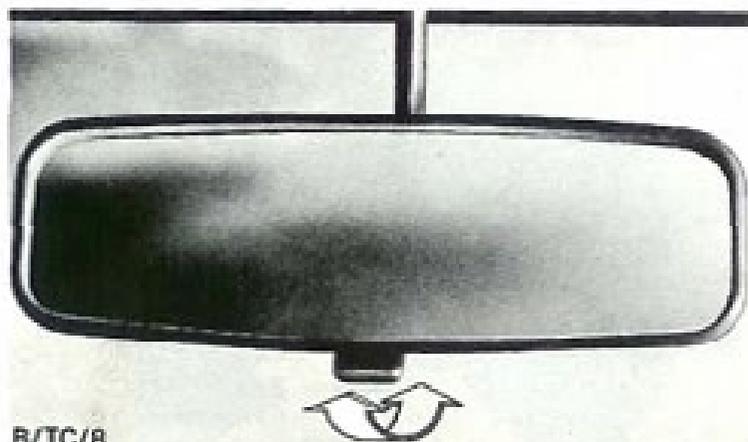


Abb. 8

VORDERSITZ MIT HÖHENVERSTELLUNG

Dieser Sitz hat 2 Verstellmöglichkeiten.

1. Durch Hochziehen des seitlichen Hebels (siehe Pfeil) und Verlagern des Körpers nach vorn oder hinten kann eine Ihren Wünschen entsprechende Unterstützung der Oberschenkel eingestellt werden.
2. Für die Einstellung der Sitzhöhe befinden sich in den hinteren Lagerböcken 3 Bohrungen. Zur Veränderung der Sitzhöhe beide Splintbolzen (Abb. 6) entsichern und herausnehmen. Sitz in die gewünschte Höhe bringen und Splintbolzen einsetzen. Zum Sichern neue Splinte verwenden.

LIEGESITZEINSTELLUNG

Dazu den Sitz ganz nach vorne verstellen (Abb. 3). Dann seitlichen Hebel (neben dem Höhenversteller, Abb. 7) nach außen ziehen und den Sitz ein weiteres Stück nach vorne rücken. Rückenlehnenversteller (Abb. 7) betätigen und Lehne ganz umlegen.

RÜCKBLICKSPIEGEL

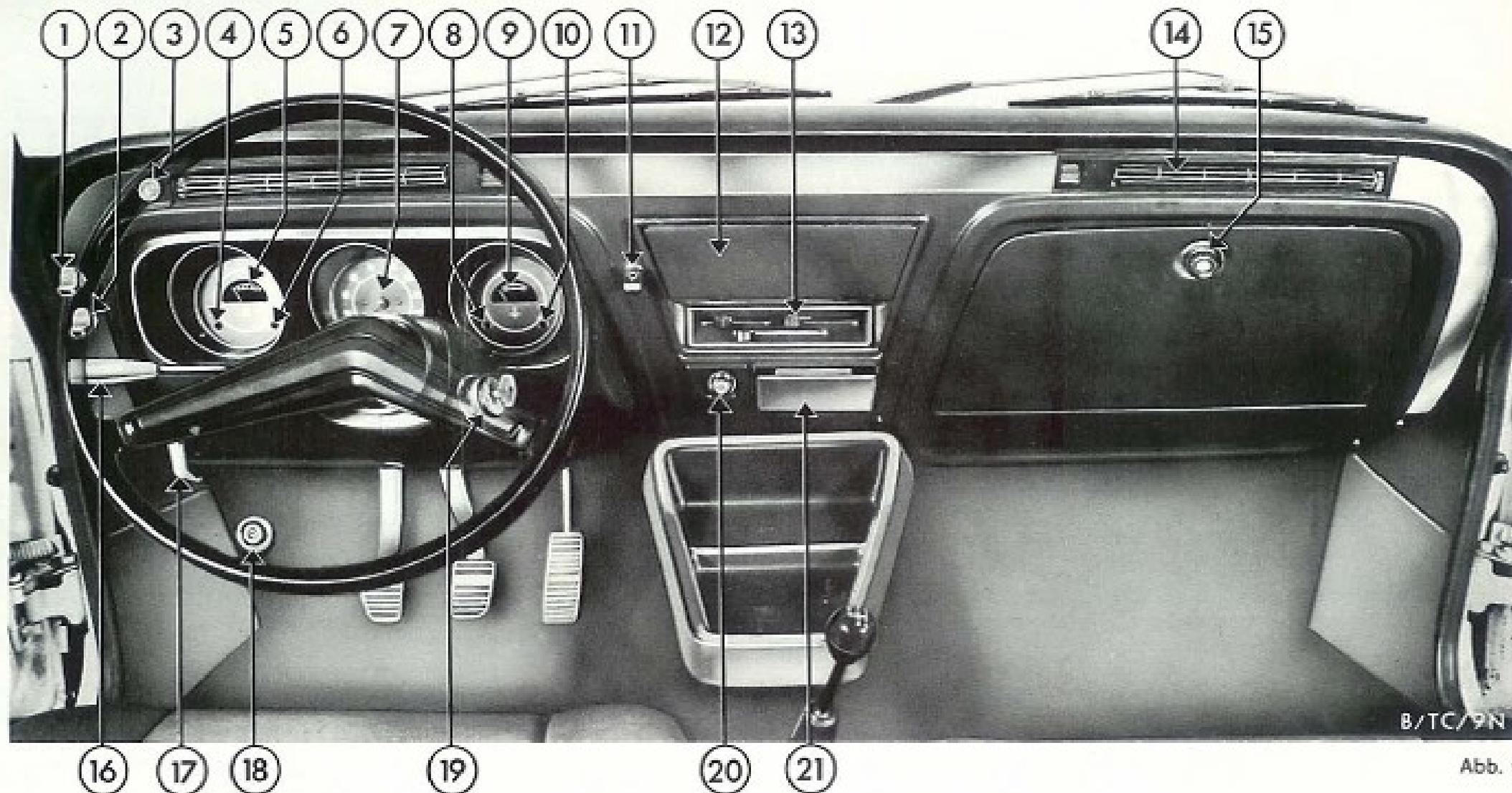
Rückblickspiegel nach Anpassung der Sitzposition auf den günstigsten Blickwinkel einstellen. Die Verstellung erfolgt durch einfaches Drehen des Spiegels gegen den Widerstand der Kugelhalterung (Abb. 8).

Der Rückblickspiegel kann bei Nachtfahrt durch Kippen des Hebels (unterhalb des Spiegels) in Abblendstellung gebracht werden.

Dieser „Sicherheitspiegel“ löst sich bei einem Gegenprall, kann aber von Hand wieder in die Kugelhalterung eingepreßt werden.

Instrumente und Bedienungseinrichtungen

STANDARD



B/TC/9N

Abb. 9

- 1 = Kippschalter Scheinwerfer
- 2 = Kippschalter Warn-Blink-Anlage
- 3 = Kontroll-Leuchte, Warn-Blink-Anlage
- 4 = Blinker-Kontroll-Leuchte, links
- 5 = Tank-Anzeige
- 6 = Öl-Druck-Kontroll-Leuchte
- 7 = Geschwindigkeitsmesser

- 8 = Lade-Kontroll-Leuchte
- 9 = Temperatur-Anzeige
- 10 = Blinker-Kontroll-Leuchte, rechts
- 11 = Kippschalter Scheibenwischer
- 12 = Abdeckblende Radio
- 13 = Heizung
- 14 = Frischluftdüse

- 15 = Drehknopf-Handschuhfach
- 16 = Schalter, Blinklicht-Fernlicht-Parklicht-Hupe
- 17 = Motorhauben-Entriegelung
- 18 = Fußpumpe-Scheibenwaschanlage
- 19 = Zündschlüssel
- 20 = Zigaretten-Anzünder
- 21 = Aschenbecher

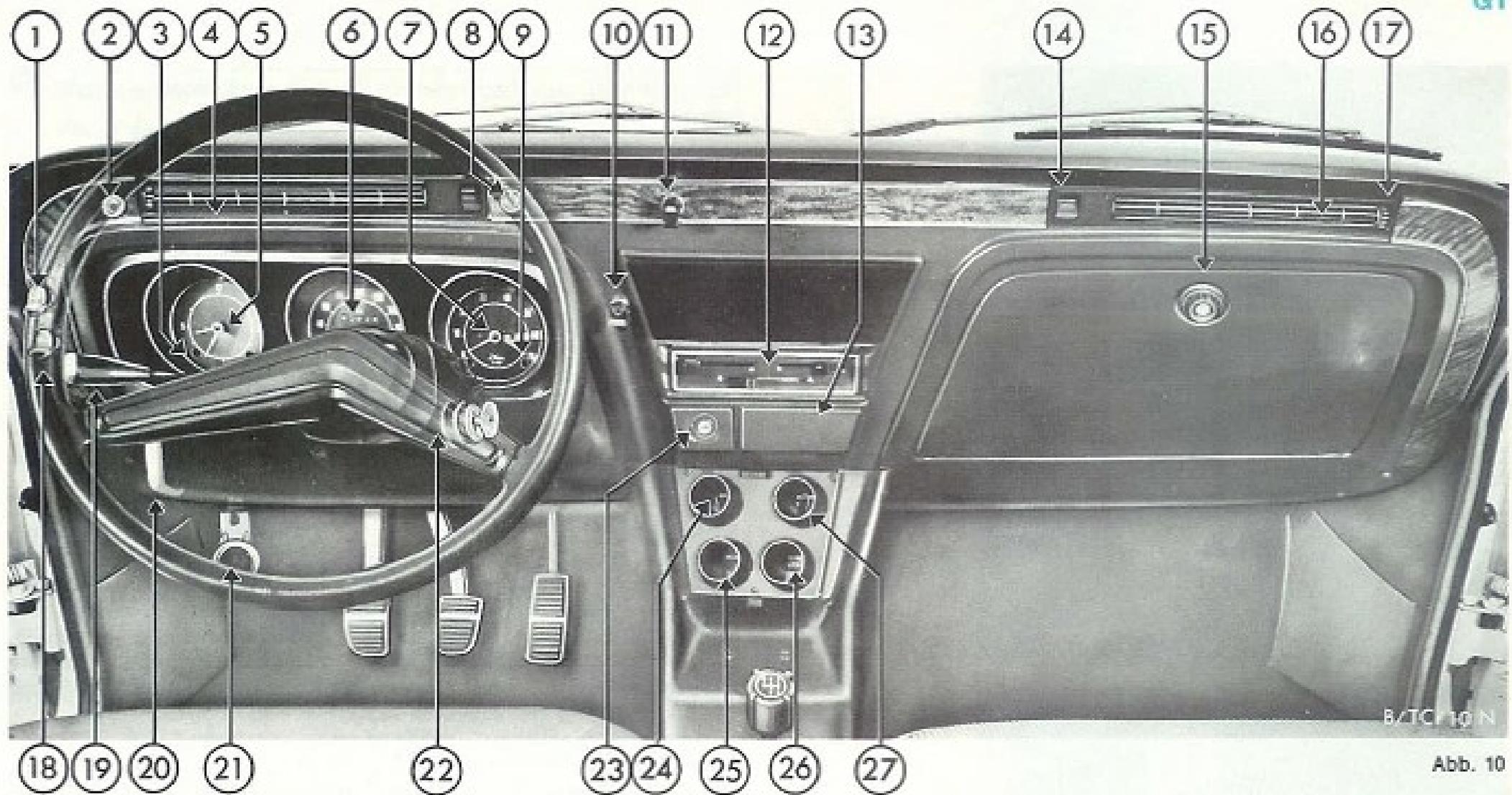
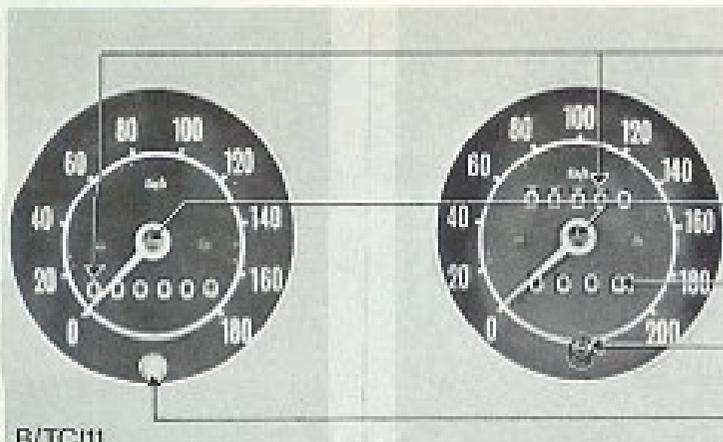


Abb. 10

- 1 = Kippschalter Scheinwerfer
- 2 = Kontroll-Leuchte, Warn-Blink-Anlage
- 3 = Blinker-Kontroll-Leuchte, links
- 4 = Frischluftdüse
- 5 = Zeituhr
- 6 = Geschwindigkeitsmesser
- 7 = Drehzahlmesser
- 8 = Kontroll-Leuchte, heizbare Rückwandscheibe
- 9 = Blinker-Kontroll-Leuchte, rechts

- 10 = Kippschalter Scheibenwischer
- 11 = Kippschalter, heizbare Rückwandscheibe
- 12 = Heizung
- 13 = Aschenbecher
- 14 = Frischluftdüse (auf – zu)
- 15 = Drehknopf-Handschuhfach
- 16 = Frischluftdüse
- 17 = Frischluftdüse, Luftstromversteller
- 18 = Kippschalter, Warn-Blink-Anlage

- 19 = Schalter, Blinklicht-Fernlicht-Parklicht-Hupe
- 20 = Motorhauben-Entriegelung
- 21 = Fußpumpe, Wisch-Wasch-Anlage
- 22 = Zündschlüssel
- 23 = Zigaretten-Anzünder
- 24 = Tank-Anzeige
- 25 = Temperatur-Anzeige
- 26 = Öl-Druck-Anzeige
- 27 = Amperemeter



Kilometerzähler

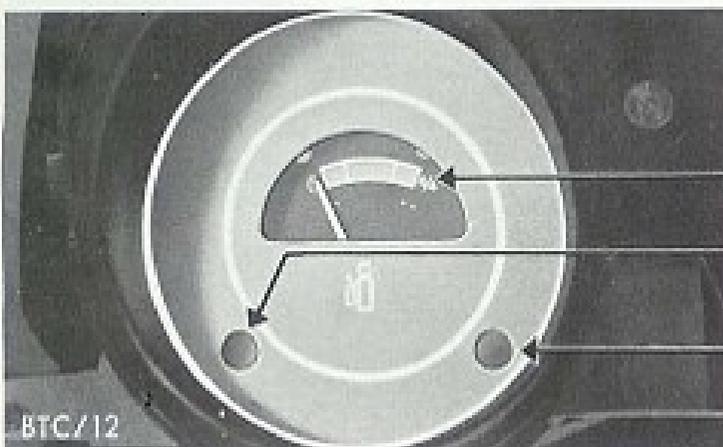
Geschwindigkeitsmesser

Tages-Kilometerzähler

Rückstellknopf

Fernlicht-Kontrolle
Abb. 11

BTC/11



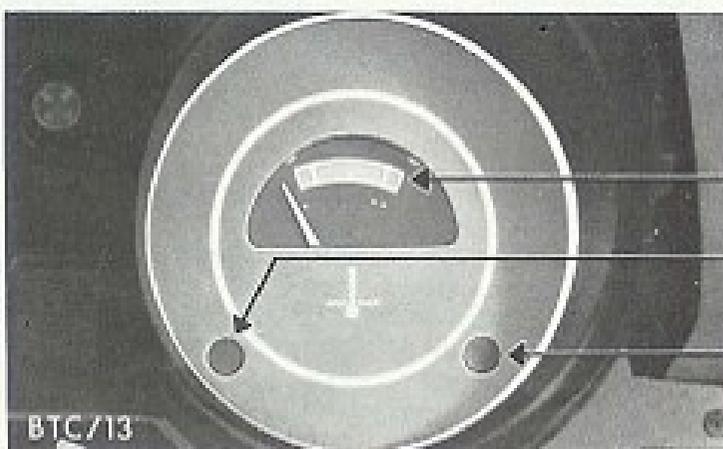
Tank-Anzeige

Blinker-Kontroll-Leuchte, links

Öldruck-Kontroll-Leuchte

Abb. 12

BTC/12



Temp.-Anzeige

Lade-Kontroll-Leuchte

Blinker-Kontroll-Leuchte, rechts

Abb. 13

BTC/13

TAGES-KILOMETERZÄHLER

Der Tageszähler zeigt die an einem Tag bzw. auf einer Fahrt zurückgelegten Kilometer an und kann durch Drücken des Knopfes unterhalb des Tachometers wieder in Nullstellung gebracht werden (Abb. 11).

FERNLICHT-KONTROLL-LEUCHE

Wird das Fernlicht eingeschaltet (durch Herunterdrücken oder kurzes Anheben [Lichthupe] des Blinkerschalters), leuchtet die blaue Kontroll-Leuchte auf. (Bei GXL-Modellen befindet sich diese Leuchte im Drehzahlmesser.)

BLINKER-KONTROLL-LEUCHTEN

Die grünen Blinker-Kontroll-Leuchten brennen jeweils links oder rechts im Blink-Rhythmus, sobald der Blinkerschalter betätigt wird. Fällt eine Blinker-Glühlampe aus, so wird der Rhythmus wesentlich schneller (Abb. 12).

ÖLDRUCK-KONTROLL-LEUCHE

Zusammen mit der roten Lade-Kontroll-Leuchte brennt beim Einschalten der Zündung die Öldruck-Kontroll-Leuchte (hellorange) (Abb. 12). Sie erlischt, sobald der Motor läuft. Dies gibt dann die Gewißheit, daß der Öldruck im Motor in Ordnung ist. Erlischt die Kontroll-Leuchte nach dem Anlassen nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, bitte sofort Motor abstellen! (Auf keinen Fall weiterfahren.) Da außer Ölmangel mehrere Ursachen möglich sind, bitten wir, bei einer FORD-Werkstatt fachmännischen Rat einzuholen.

LADE-KONTROLL-LEUCHE

Die rote Kontroll-Leuchte brennt beim Einschalten der Zündung. Sie erlischt sofort nach Anspringen des Motors (Abb. 13). (Bei GXL-Modellen befindet sich diese Leuchte in der Zeituhr.) Leuchtet die Lade-Kontroll-Leuchte während der Fahrt auf, so ist das ein Zeichen, daß die Batterie nicht mehr aufgeladen wird. (Der Motor muß sofort abgestellt werden, wenn ein Defekt am Keilriemen vorliegt.) Ist der Keilriemen in Ordnung, kann man zwar noch weiterfahren, sollte aber möglichst schnell eine FORD-Werkstatt aufsuchen, da sonst die Batterie entleert wird.

„XL“ INSTRUMENTE

- 1 = Blinker-Kontroll-Leuchte links
- 2 = Öldruck-Kontroll-Leuchte
- 3 = Fernlicht-Kontroll-Leuchte
- 4 = Lade-Kontroll-Leuchte
- 5 = Blinker-Kontroll-Leuchte rechts

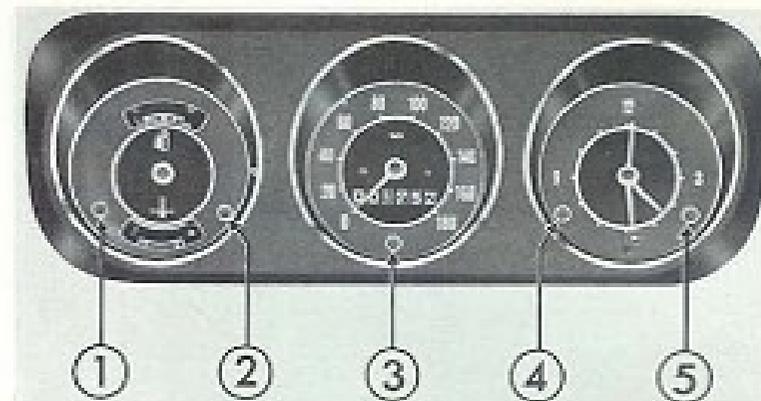
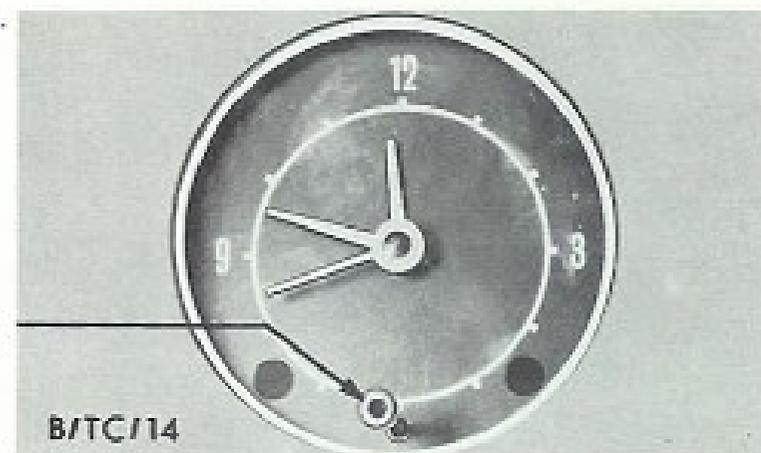


Abb. 13A B/TC/102

ZEITUHR

Wenn der Einstellknopf unterhalb des Zifferblattes herausgezogen wird, lassen sich die Zeiger der elektrischen Uhr verstellen (Abb. 14).



Zeituhr-
Einstellknopf

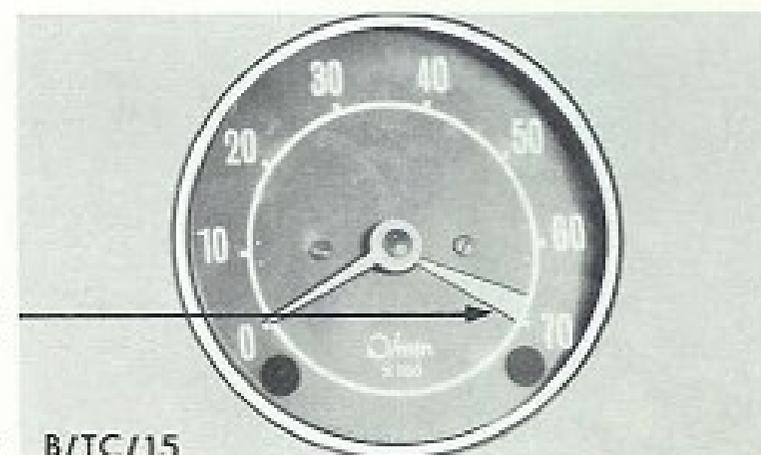
Abb. 14

B/TC/14

DREHZAHLMESSER

Das Instrument zeigt die Motordrehzahl für GT-Modelle in Umdrehung/Minute an. Die **höchstzulässige Dauerdrehzahl** ist „A“. Die **höchstzulässige Drehzahl (kurzzeitig)** ist „B“. (Beginn des roten Feldes.) Untertouriges Fahren ist ebenso schädlich wie Überschreitung der zulässigen Drehzahl. Möglichst mit Drehzahlen über 1500 U/min. fahren.

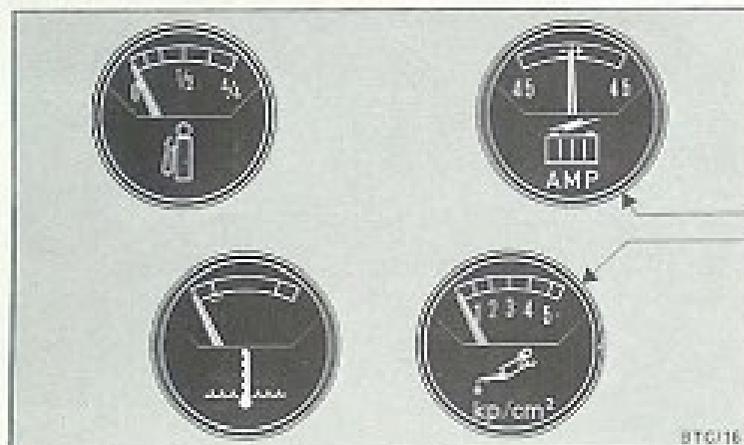
	A	B
1,6 ltr. OHC-Reihenmotor	6300 U/min.	6600 U/min.
2,0-/2,3-ltr.-OHV-V6-Motor	5600 U/min.	5900 U/min.



Drehzahlmesser
(rotes Feld)

Abb. 15

B/TC/15



Amperemeter
Öldruck-Anzeige

Abb. 16

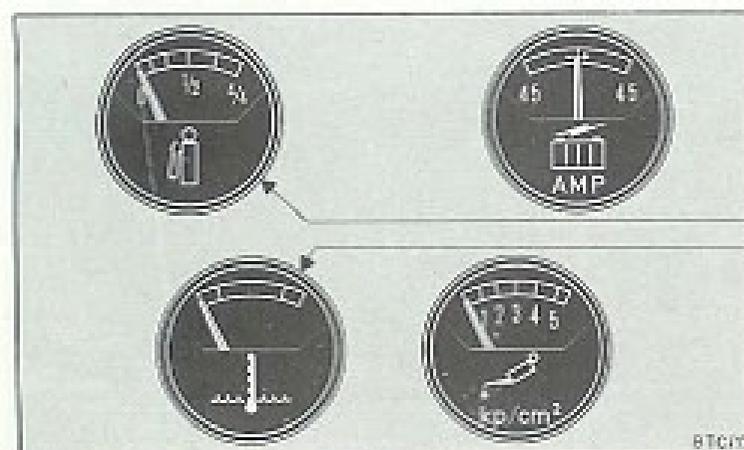
AMPEREMETER

Dieses Gerät zeigt den jeweiligen Betriebszustand der elektrischen Anlage an (Abb. 16).

Während des Fahrbetriebes soll sich die Anzeige etwas über der 0-Markierung (nach +) einpendeln. Zeigt das Instrument aber ständig einen hohen Ladestrom an, Zeigerausschlag ganz nach + oder fällt der Zeiger ohne eingeschaltete elektrische Verbraucher unter die 0-Markierung (nach -), Anlage unbedingt von einer FORD-Werkstatt überprüfen lassen (eventuelle Defekte an Lichtmaschine, Regler, Keilriemen, Batterie oder Kabelstrang).

ÖLDRUCK-ANZEIGE

Die Höhe des Öldruckes bewegt sich – in Abhängigkeit von Motordrehzahl und Öltemperatur – zwischen 1,0–4,5 kg/cm² bei 1,6 ltr. OHC und 1,0–4,0 kg/cm² bei 2,0 ltr. V6-Motor. Bleibt die Anzeige bei laufendem Motor auf Null oder fällt sie während der Fahrt auf den Nullpunkt, bitte Motor sofort abstellen. Da außer Ölmangel mehrere Ursachen möglich sind, bitten wir, bei einer FORD-Werkstatt fachmännischen Rat einzuholen (Abb. 16).



Tank-Anzeige
Temperatur-
Anzeige

Abb. 17

TANK-ANZEIGE

Bei eingeschalteter Zündung zeigt das Gerät die Höhe des Kraftstoffspiegels im Tank an (Abb. 17). Der Behälter faßt 54 ltr. Hat der Zeiger das rote Feld erreicht, so ist noch eine Reserve für ca. 30 km Fahrt vorhanden.

TEMPERATUR-ANZEIGE

Die Anzeige gibt die Temperatur des Motorkühlmittels an. Bei warmer Witterung kann der Zeiger bedenkenlos bis an das rote Feld wandern (Abb. 17). Tritt er jedoch ins rote Feld, so ist eine Prüfung der Ursache erforderlich (eventuell Kühlflüssigkeitsmangel, Kühler außen verschmutzt, Thermostat defekt, Zünd-einstellung falsch, Keilriemen lose oder gerissen).

SCHALTEN MIT STANDARDGETRIEBE

Der Taunus ist mit vollsynchronisiertem Viergang-Getriebe ausgerüstet; d. h. sämtliche Vorwärtsgänge können geräuschlos und leicht geschaltet werden.

Das Schaltschema zeigt die Lage der einzelnen Gänge (Abb. 18).

Das Einlegen des Rückwärtsganges kann nur nach Herunterdrücken des Schalthebels erfolgen.

WÄHLEN BEIM AUTOMATIC-GETRIEBE

Das automatische Dreigang-Getriebe hat folgende Wählpositionen:

- P = Parken
- R = Rückwärtsgang
- N = Neutral
- D = 1., 2. und 3. Gang
- 2 = 1. Gang und 2. Gang
- 1 = 1. Gang

Um Schaltfehler zu vermeiden, muß der seitliche Sperrkopf am Wählhebel zwischen folgenden Positionen gedrückt werden (Abb. 19): von P in R, R nach P, D in 2, 2 in 1, N nach R.

Spezielle Hinweise über das Fahren mit Automatic-Getriebe siehe Kapitel Fahrbetrieb (Seite 37 bis 40).

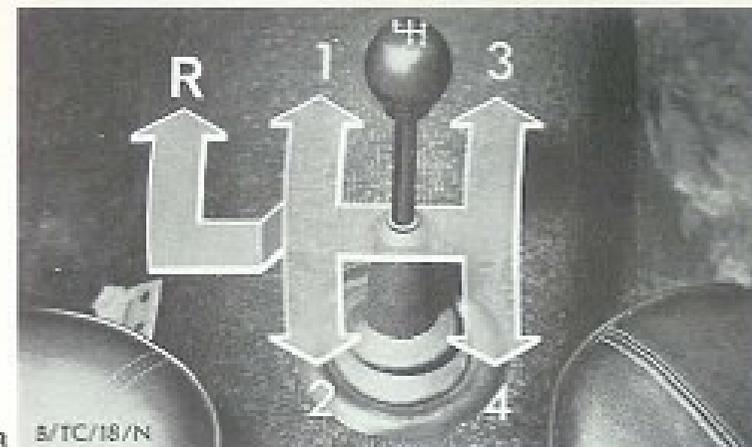


Abb. 18 B/TC/18/N

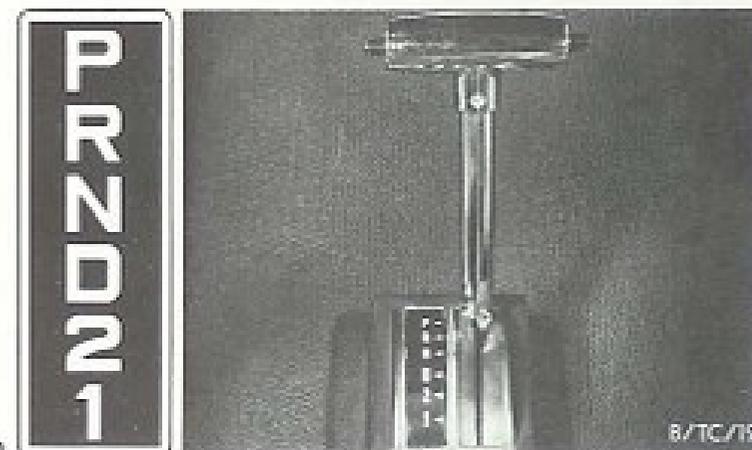


Abb. 19 B/TC/19

Brems- u. Gaspedal bei Automatic-Getriebe.

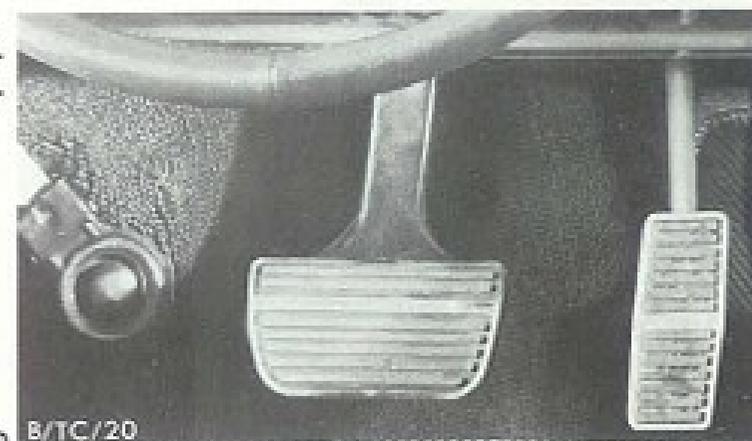


Abb. 20 B/TC/20

LENK-ZÜND-STARTSCHLOSS

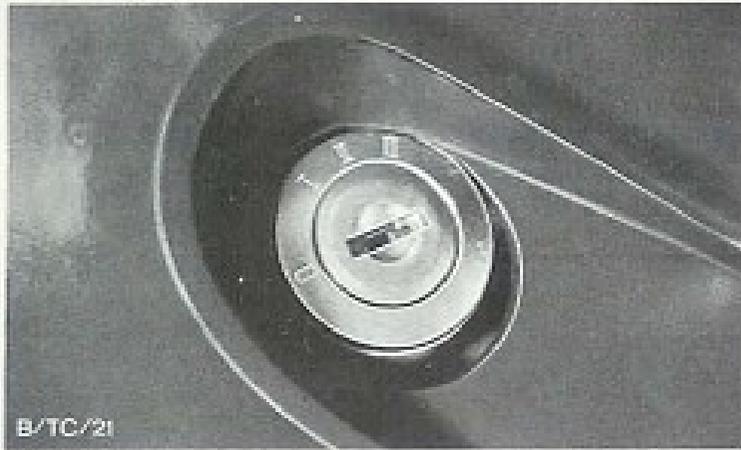


Abb. 21

Beim Aufschließen aus der **0-Stellung** Lenkrad etwas bewegen, um die Sperre zu entlasten.

Schlüssel auf 0: Zündung ist ausgeschaltet; Lenkung ist nach Abziehen des Schlüssels gesichert.

Schlüssel auf I: Die Lenkung ist entriegelt. Zündung bleibt ausgeschaltet; Radio kann in Betrieb gesetzt werden.

Schlüssel auf II: Zündung und Anschlüsse sind für den Fahrbetrieb eingeschaltet. Wird das Fahrzeug abgeschleppt, muß der Zündschlüssel ebenfalls in dieser Stellung stehen.

Schlüssel auf III: Schlüssel gegen leichten Federdruck bis zum Anschlag nach rechts drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, bleibt der Anlasser eingeschaltet. Losgelassen, geht der Schlüssel von selbst auf Stellung „II“ zurück.



Abb. 22

Ihr TAUNUS ist mit einer Anlaßsperre ausgerüstet. Sie verhindert eine Betätigung des Anlassers bei laufendem Motor, um Beschädigungen zu vermeiden. Zur Wiederholung des Anlaßvorganges Zündschlüssel erst wieder auf Stellung „I“ drehen.

HANDBREMSE

Die Handbremse befindet sich zwischen den Vordersitzen (Abb. 23). Zum Festsetzen des Fahrzeuges Griff hochziehen, er rastet von selbst ein. Zum Lösen Griff etwas anheben, Knopf eindrücken und Griff langsam bis Anschlag ablassen.

Wichtig:

Die Hinterrad-Bremsbacken dieses Fahrzeuges werden durch die Betätigung der Handbremse automatisch nachgestellt. Deshalb Handbremse unbedingt von Zeit zu Zeit ziehen! Alle Arbeiten an den Bremsen des Fahrzeuges einschließlich einer eventuellen Einstellung des Handbremsseiles ausschließlich in FORD-Werkstätten durchführen lassen.

KIPPSCHALTER-BELEUCHTUNG

Der Kippschalter zum Einschalten der Beleuchtung befindet sich links neben dem Kombi-Instrument (Abb. 24).

Der Schalter hat drei Stellungen:

- Stellung Aus
- Begrenzungslicht
- Abblend- bzw. Fernlicht (je nach Blinkerschalter-Stellung)



Abb. 23 B/TC/23

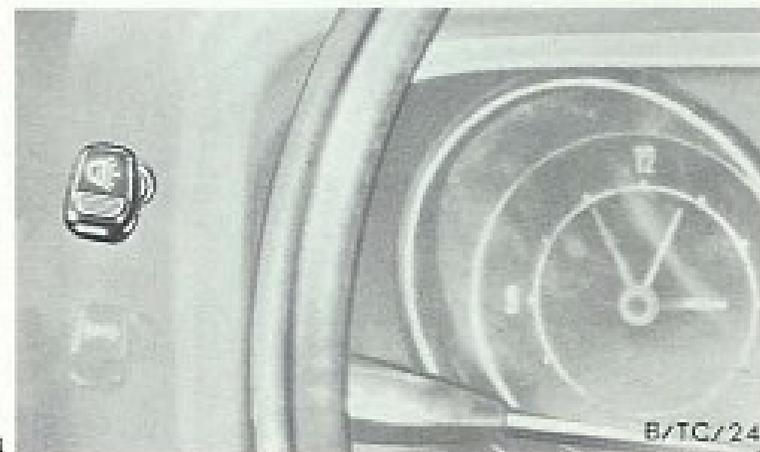


Abb. 24

B/TC/24

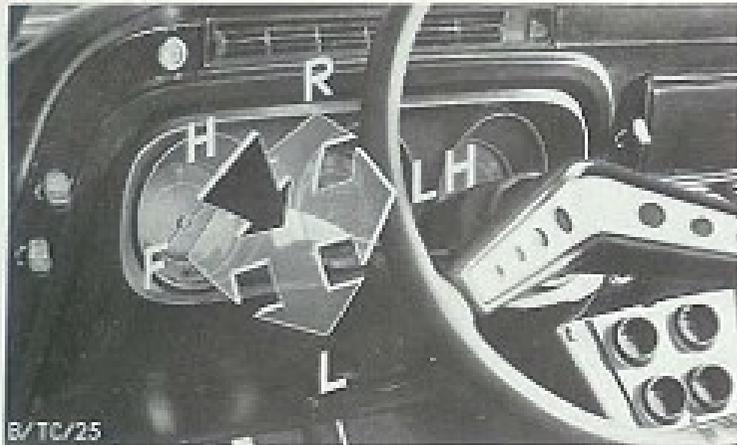


Abb. 25

SCHALTER, BLINK-FERN-PARKLICHT, HUPE

Bei Lenk-, Zünd-, Startschloß in Stellung II sind folgende Schaltstellungen möglich:

- R = Blinklicht rechts
- L = Blinklicht links
- LH = Licht-Hupe (Licht-Signal)
- F = Fernlicht (bei eingeschaltetem Scheinwerfer)
- H = Hupe

Die Blinkleuchte schaltet sich automatisch aus, wenn wieder geradeaus gelenkt wird.

Wenn das Lenk-Zünd-Startschloß auf Stellung „0“ steht, können mit dem Blinkerschalter die Parkleuchten eingeschaltet werden. Wird zum Beispiel der Blinkerschalter auf Stellung „L“ gestellt (Abb. 25), brennt vorne links die Begrenzungsleuchte und hinten die linke Schlußleuchte.



Abb. 26

KIPPSCHALTER-SCHEIBENWISCHER

Der Kippschalter (Abb. 26) hat folgende Stellungen:

- Ausgeschaltet
- Normalbetrieb
- Besonders schnell für extreme Verhältnisse

SCHEIBENWASCHANLAGE

Diese Pumpe liegt links neben dem Kupplungspedal (Abb. 27). Der Vorratsbehälter für die Scheibenwaschanlage befindet sich in Fahrtrichtung vorne links unter der Motorhaube.

WISCH-WASCH-ANLAGE

Bei Fahrzeugen, die mit einer „Wisch-Wasch-Anlage“ ausgerüstet sind, ist die Scheibenwascher-Fußpumpe mit einem Schalter für die Scheibenwischer kombiniert (Abb. 28). Bei Betätigung der Fußpumpe werden die Scheibenwischer für die Dauer des Fußdruckes in Tätigkeit gesetzt.

Durch leichten Fußdruck können die Scheibenwischer – ohne Spritzwasser aus der Waschanlage – kurzzeitig eingeschaltet werden. Wird die Fußpumpe nur kurz angetippt, so gehen die Scheibenwischer nur einmal hin und her.

Für Dauerbetrieb der Scheibenwischer muß nach wie vor der Kippschalter-Scheibenwischer in der Instrumententafel eingeschaltet werden (Abb. 26).

INNENLEUCHE

Die Innenleuchte wird durch den seitlichen Schalter ein- oder ausgeschaltet.

Unabhängig von der Schaltstellung ist die Innenleuchte bei geöffneter Tür immer eingeschaltet.

Die hintere Deckenleuchte beim Turnier muß (unabhängig von der Rückwandklappen-Stellung) ein- und ausgeschaltet werden.

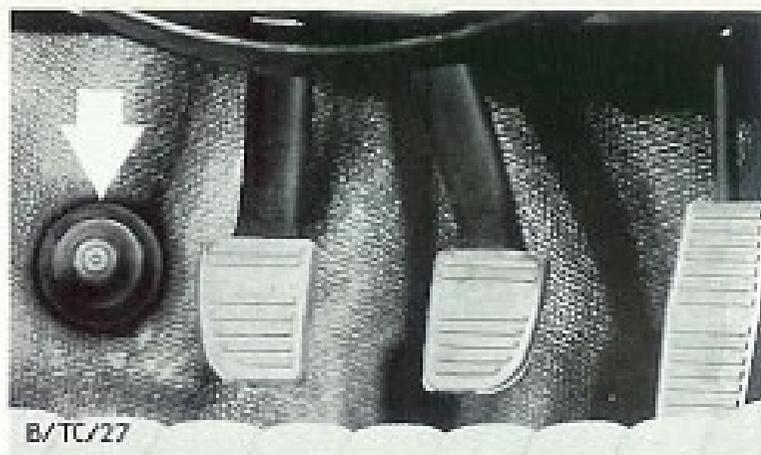


Abb. 27 B/TC/27

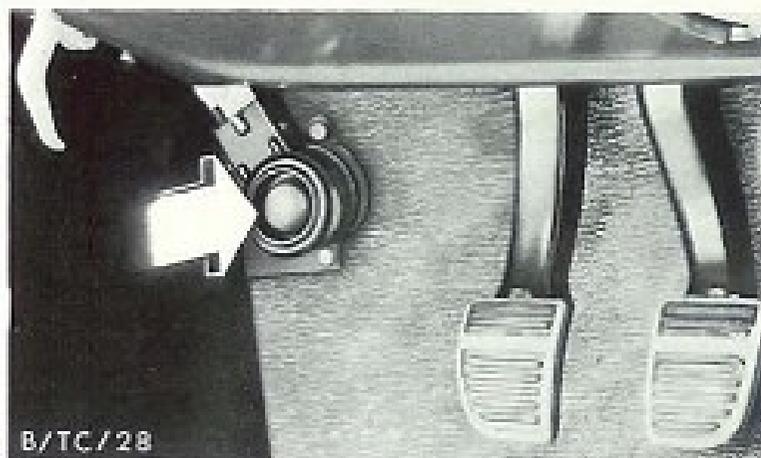


Abb. 28 B/TC/28

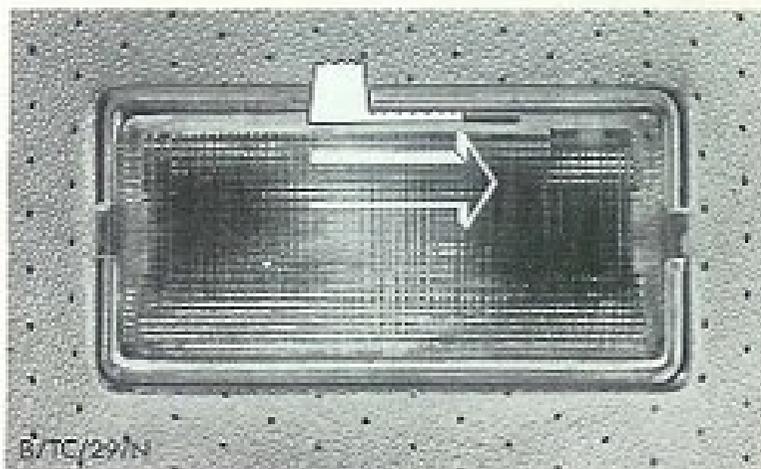


Abb. 29 B/TC/29/N



Abb. 30

ZIGARETTENANZÜNDER

Der Zigarettenanzünder ist symbolisch durch eine brennende Zigarette gekennzeichnet (Abb. 30).

Zum Gebrauch den Einsatz hineindrücken – nach etwa 10 Sek. springt er automatisch zurück – und kann zum Anzünden verwendet werden.

Anstelle des Zigarettenanzünders können in diese Fassung auch andere Stromverbraucher eingesteckt werden, wie Hand- oder Warnlampen, Elektrorasierer usw. (12 Volt).

(Bei gleichzeitig eingeschalteter Warn-Blink-Anlage nur bis 30 Watt, sonst bis max. 100 Watt belastbar.)

BEHEIZTE RÜCKWANDSCHEIBE

An Fahrzeugen mit einer heizbaren Rückwandscheibe befindet sich in der Instrumententafel ein zusätzlicher Schalter (Abb. 31). Wird die Heizung eingeschaltet – nur bei laufendem Motor – so leuchtet rechts, oberhalb vom Kombi-Instrument, eine rote Kontroll-Leuchte auf.

Achtung: Vor Einschalten der Heizung alle Gegenstände von der Hutablage entfernen.

Wir empfehlen, die Heizung nur so lange eingeschaltet zu lassen, bis der Abtauvorgang fast abgeschlossen ist. Die in den Heizdrähten gespeicherte Wärme genügt dann meistens, um die Scheibe völlig abzutauen.

Um eine Beschädigung der Heizdrähte auszuschließen, sollte die Heckscheibe von innen nur mit einem feuchten Fensterleder gereinigt werden. Bitte, keine zusätzlichen Lösungsmittel verwenden.

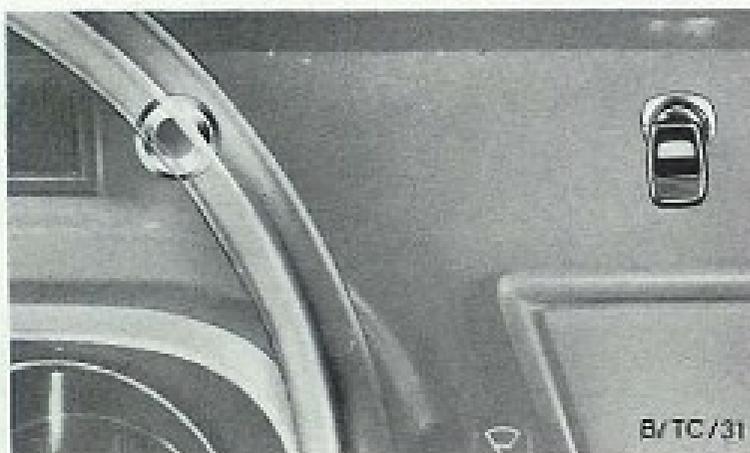


Abb. 31

WARN-BLINK-ANLAGE

Im Falle einer Gefahr oder Panne können alle vier Blinkleuchten gleichzeitig durch diesen Schalter in Tätigkeit gesetzt werden (Abb. 33).

Gleichzeitig leuchtet eine rote Kontroll-Leuchte im selben Rhythmus auf. Die Funktion der Warn-Blink-Anlage ist unabhängig von der Stellung des Lenk-Zünd-Startschlosses.



Abb. 33

TANKVERSCHLUSS

Der Tankverschluß befindet sich (in Fahrtrichtung gesehen) rechts hinten im Seitenteil. Zum Öffnen: **Verschußklappe am vorderen Ende leicht andrücken und öffnen** (Abb. 34). Tankverschluß durch Linksdrehung abnehmen.

Der abschließbare Tankverschluß hat einen eigenen Schlüssel. Zum Aufschließen: Schlüssel nach links drehen.

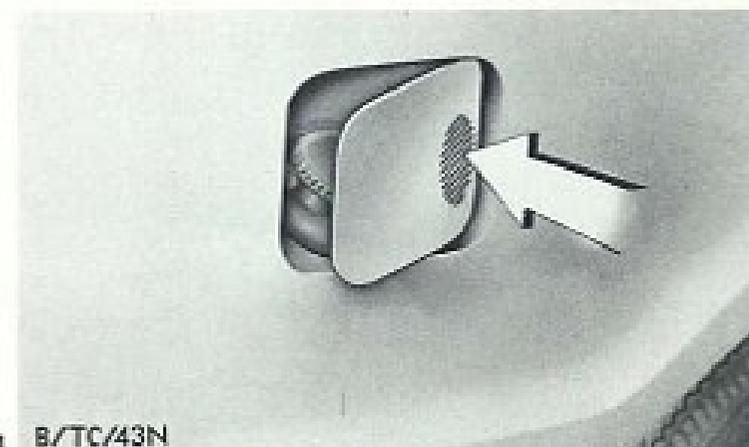


Abb. 34 B/TC/43N

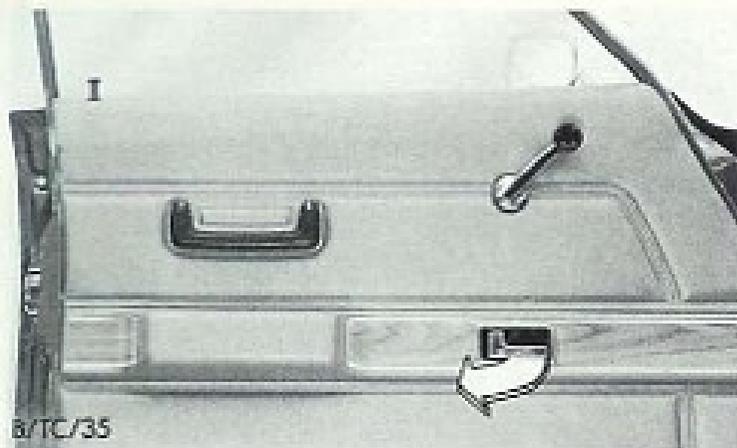


Abb. 35

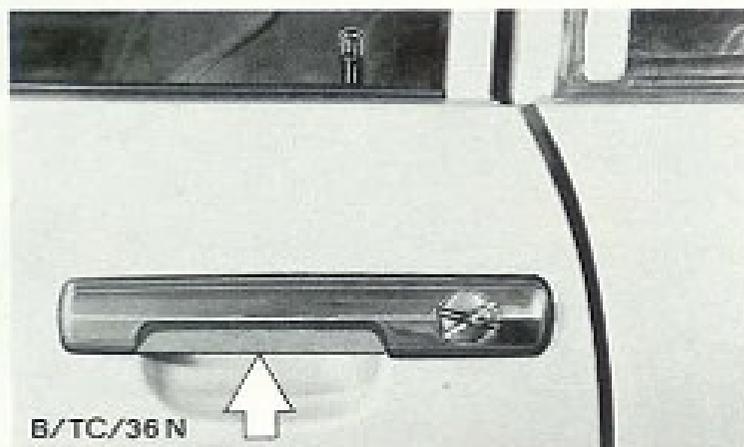


Abb. 36



Abb. 37

TÜREN

Um eine verschlossene Tür von innen zu entriegeln, einfach den Türsicherungsknopf wieder nach oben ziehen.

Der Türöffnungshebel ist aus Sicherheitsgründen versenkt. Türöffnungshebel nur leicht herausziehen – die Tür springt sofort auf (Abb. 35).

Durch Hineindrücken des Türsicherungsknopfes bei geöffneter Tür kann die Tür ohne Schlüssel verriegelt werden, indem beim Schließen der Tür der Türaußengriff leicht angehoben wird.

Vorsicht! Bei diesem Vorgang besteht die Möglichkeit der Aussperrung, wenn die Schlüssel im Lenk-Zünd-Startschloß verbleiben.

Außerdem können die Türen von innen im geschlossenen Zustand durch Hineindrücken des Knopfes verriegelt werden.

Aufschließen: Schlüssel drehen, bis der Türsicherungsknopf die obere Stellung erreicht hat, dann Türaußengriff hochdrücken, die Tür öffnet sich (Abb. 36). Aussteller an den Türscharnieren halten die Tür in geöffneter Stellung fest.

Bei viertürigen Modellen können die hinteren Türen auch im geöffneten Zustand verriegelt und dann, jedoch ohne Anheben des Außengriffes, geschlossen werden (Abb. 37).

KINDERSICHERUNG (4-Türer)

Die zusätzliche Kindersicherung der hinteren Türen wird, wie im Bild gezeigt, in Pfeilrichtung betätigt (Abb. 38). Die Türen können dann nur noch von außen geöffnet werden.

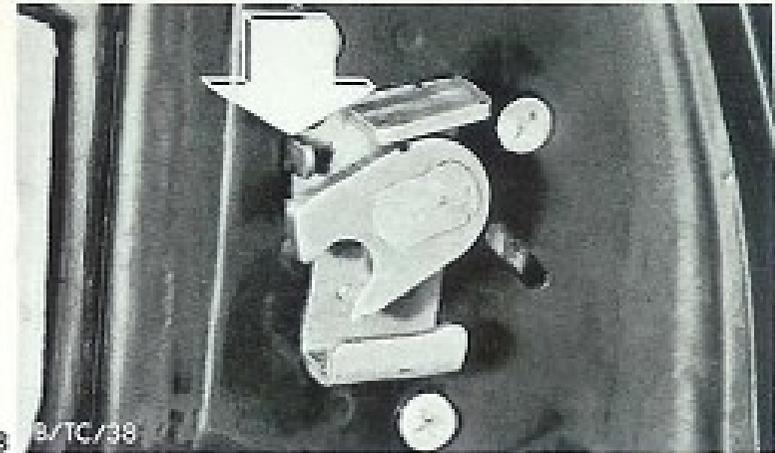


Abb. 38 B/TC/38

AUSSTELLFENSTER

Die Fond-Fenster sind als Scharnierfenster ausgebildet. Zum Öffnen Verschlußhebel ziehen und Fenster durch leichten Druck nach außen öffnen. Beim Schließen Hebel fest hineinziehen und andrücken (Abb. 39).



Abb. 39 B / TC / 39

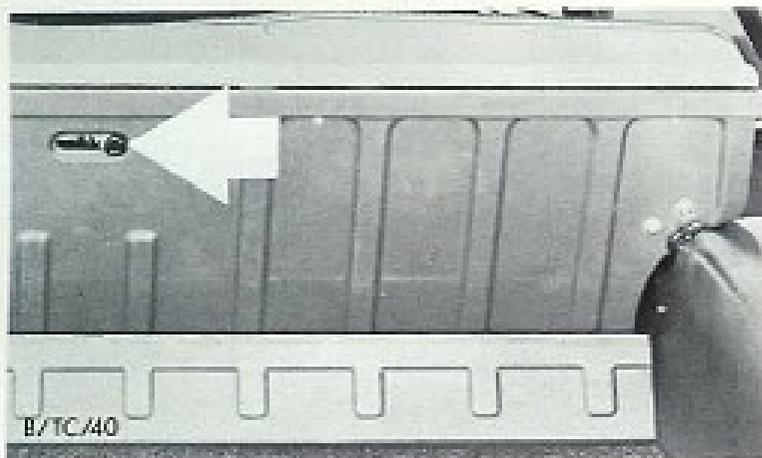


Abb. 41



Abb. 42

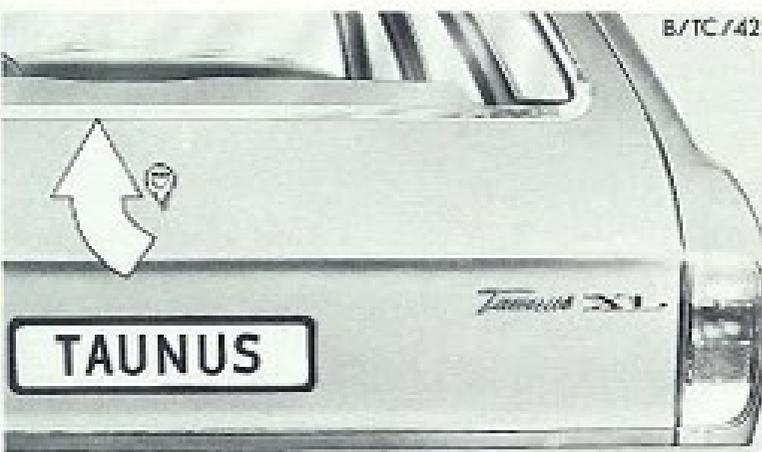


Abb. 43

TURNIER-LADEFLÄCHE

Rückenlehne durch den auf der Rückseite befindlichen Hebel in Pfeilrichtung entriegeln (Abb. 41).

Lehne dann bis zur Auflage nach vorn klappen und den Faltboden etwas durchdrücken (Abb. 42).

Soll die Sitzposition wieder hergestellt werden, **Faltboden seitlich leicht anheben** und Lehne bis zum hörbaren Einrasten der Halterungen aufrichten.

RÜCKWANDKLAPPE

Zum Öffnen der Turnier-Rückwandklappe Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen, Klappe bis zum Anschlag hochheben (nicht aufschlagen lassen). Klappe wird in geöffneter Stellung durch zwei Drehfederstäbe gehalten (Abb. 43).

KOFFERRAUM-VERSCHLUSS (PKW)

Durch Drehen des Schlüssels im Uhrzeigersinn wird der Kofferraumdeckel-Verschluß entriegelt. Nach dem Anheben halten Federn den Deckel in geöffneter Stellung. Zum Schließen Deckel bis zum Einrasten herunterdrücken, damit ist der Kofferraum verriegelt.

MOTORHAUBE ÖFFNEN

Zum Entriegeln der Motorhaube Griff links unter der Instrumententafel ziehen (Abb. 44).

Die entriegelte Motorhaube etwas anheben und die Taste des Sicherheitshakens nach oben drücken (Abb. 45).

Haubenstütze aus der Halterung ziehen und in dem Loch der Motorhaube festsetzen (Abb. 46).

Achtung: Vor dem Schließen der Haube, Stütze wieder fest in die Halterung drücken. Anschließend Haube ins Schloß fallen lassen.

Für die Fahrsicherheit ist es wichtig, daß die Motorhaube richtig eingerastet ist und daß der zusätzliche Sicherheitshaken auch wirklich seine Funktion erfüllt.



Abb. 44 B/TC/44

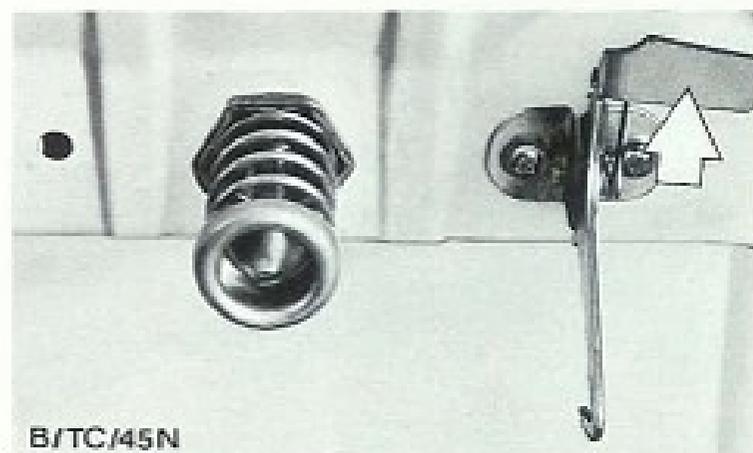


Abb. 45 B/TC/45N

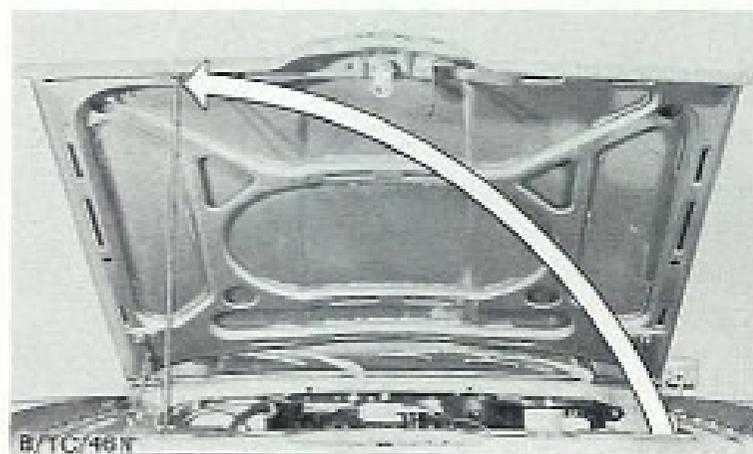
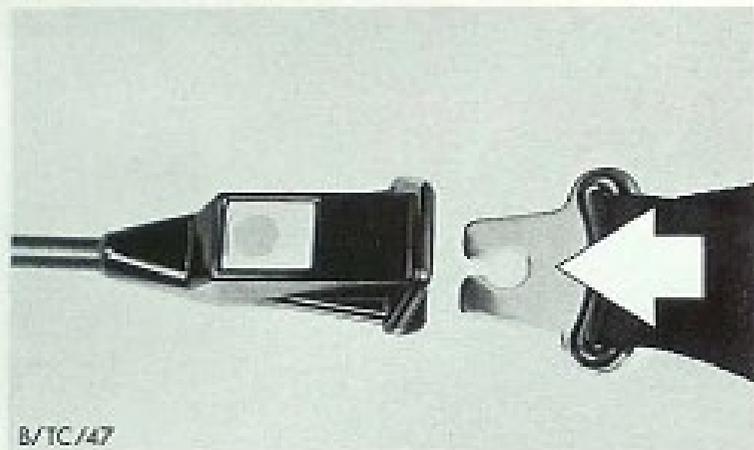
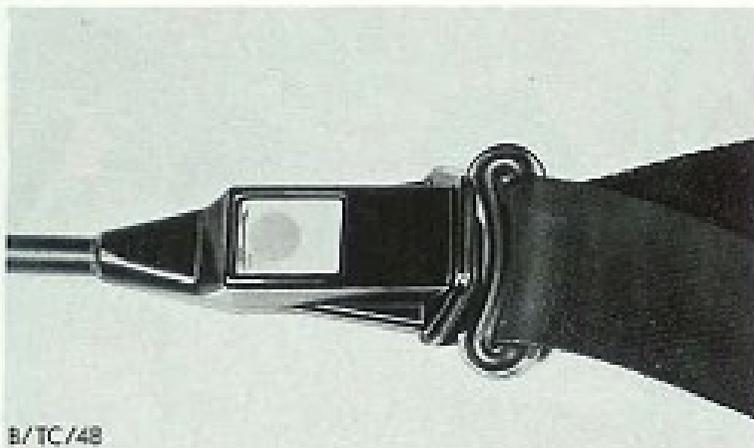


Abb. 46 B/TC/46N



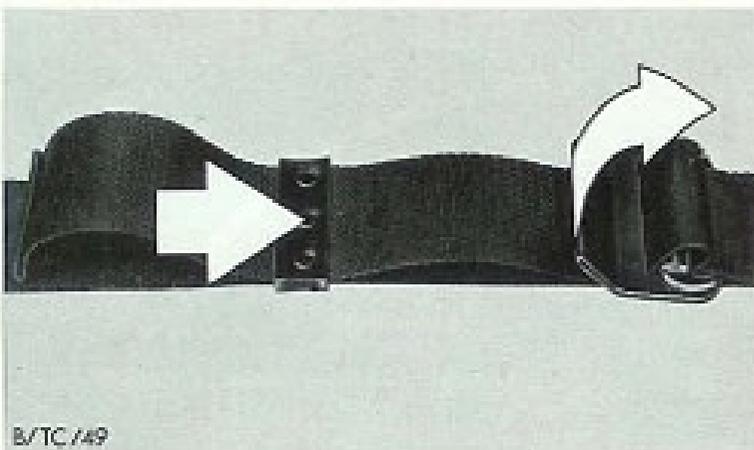
B/TC/47

Abb. 47



B/TC/48

Abb. 48



B/TC/49

Abb. 49

SICHERHEITSGURTE

In diesem Fahrzeug können normale Drei-Punkt-Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Sitze sowie ein Beckengurt für den hinteren Mittelsitz eingebaut werden. Die Konstruktion dieser Gurte gewährt Ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit.

ANLEGEN DER GURTE

Wenn Sie sich zurechtgesetzt haben, stecken Sie den Arm durch die große Schlaufe, wodurch diese quer über Brust und Hüfte zu liegen kommt. Verschluss-Zunge am Ende des Gurtes (Abb. 47) in das Sicherheitsschloß eindrücken. Ein hörbares Klicken zeigt das Einrasten des Sicherheitsschlusses an (Abb. 48).

Zur körpergerechten Anpassung kann der Gurt, durch Kippen der Schnalle im rechten Winkel zum Gurt, in der Länge reguliert werden (Abb. 49).

Das Spannen des Gurtes erfolgt durch Ziehen am losen Ende des Gurtes (Abb. 50).

Es ist wichtig, daß der Gurt bequem und körpergerecht anliegt.

ÖFFNEN DER GURTE

Das Lösen erfolgt durch Niederdrücken des Druckknopfes in der Mitte des Schlosses (Abb. 51).

Versuchen Sie bitte nicht, irgendwelche Änderungen an den Gurten vorzunehmen!

ABLAGE

Bei dieser Ausführung wird das Gurtende in einer Kunststoff-Halterung aufbewahrt (Abb. 52).

REINIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

Die Gurte sollen nur mit milder Seife und warmem Wasser (nicht vollsaugen lassen!) leicht gebürstet werden. Nur an der Luft trocknen – nicht hitzetrocknen lassen. Kein heißes Wasser, Trocken-Reinigungsmittel, Bleich- oder Färbemittel verwenden.

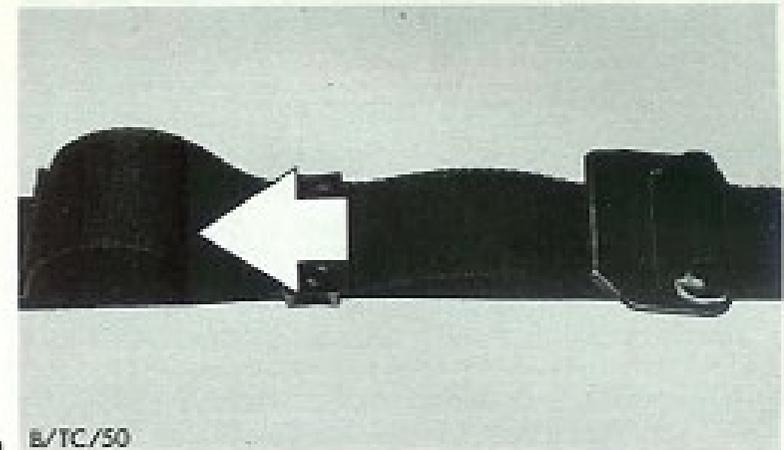


Abb. 50 B/TC/50

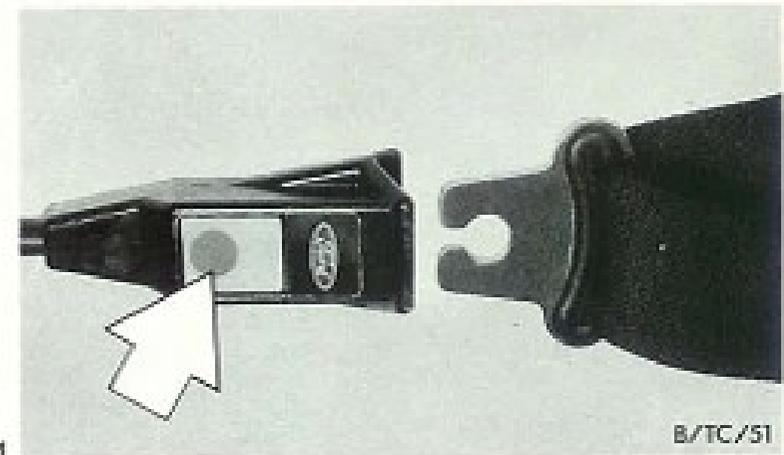


Abb. 51

B/TC/51

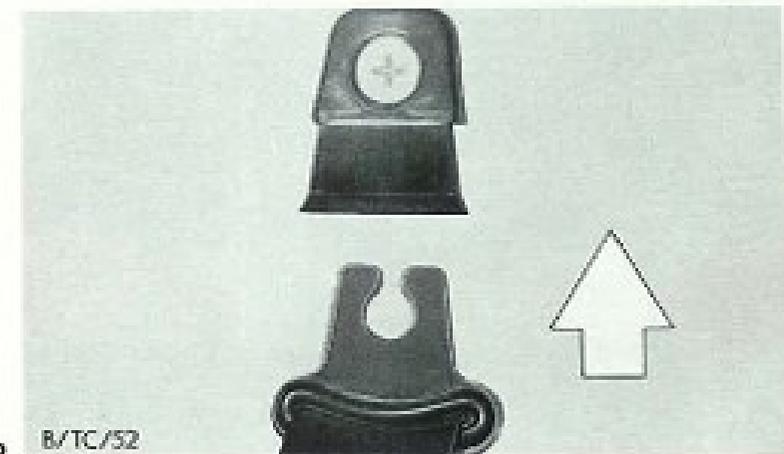
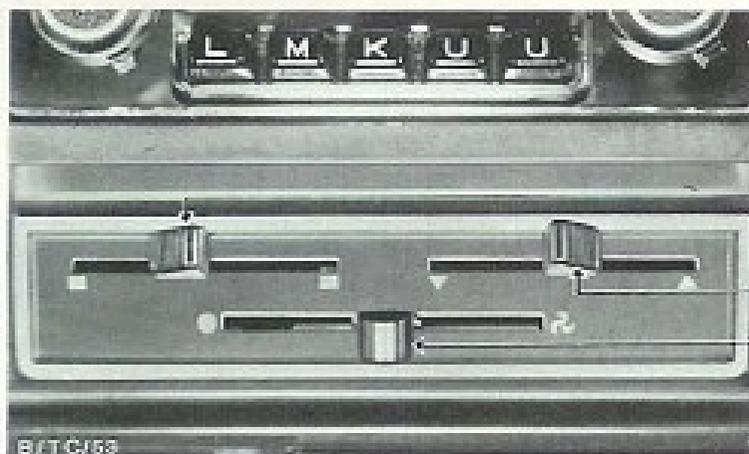


Abb. 52

B/TC/52



Temperaturhebel

Luftstromrichtung

Gebläseschalter

Abb. 53

HEIZUNG UND BELÜFTUNG

Die Heizung beruht auf dem Prinzip des Wärmetauschers, d. h. die eintretende Außenluft wird durch die heiße Kühlflüssigkeit erwärmt. Die Heizung kann also nur in Funktion treten, wenn der Motor warmgelaufen ist.

Da die Außenluft erst bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit eintritt, muß bei Fahrzeugstillstand oder Langsamfahrt zur Verbesserung der Belüftung bzw. Heizwirkung das Gebläse eingeschaltet werden.

Der obere linke Hebel betätigt stufenlos die Temperatur der Heizung. Beide Endstellungen des Hebels sind durch Farbpunkte gekennzeichnet:

Blau = kalt = Heizung abgestellt.

Rot = warm = Heizung voll geöffnet.

Durch Verschieben des Stellhebels kann die Erwärmung der Außenluft variiert werden, vorausgesetzt natürlich, daß die Luftzufuhr (unterer Hebel) offen ist (Abb. 53). Der obere rechte Hebel bestimmt die Luftstromrichtung. In der linken Stellung: Luftstrom in Richtung Fußraum; In der rechten Stellung: Luftstrom zur Windschutzscheibe. In der Mittelstellung: Luftstrom wird anteilmäßig nach oben und unten geleitet.

Mit dem unteren Hebel kann die Luftmenge beliebig gewählt und auch ganz abgeschaltet werden. In der linken Endstellung ist die Luftzufuhr gesperrt (Abb. 54). Steht der Hebel in der mittleren Stellung, ist die Luftzufuhr voll offen. Durch Verstellen des Hebels, von der Mitte aus nach rechts, wird das Gebläse (erste Schaltstufe) eingeschaltet. In der rechten Endstellung (2. Schaltstufe) läuft das Gebläse mit höchster Drehzahl.

Um die Luftströmung aus den Frischluftdüsen zu verstärken, muß der Knopf des unteren Hebels in der linken Endstellung herausgezogen werden (Abb. 54).

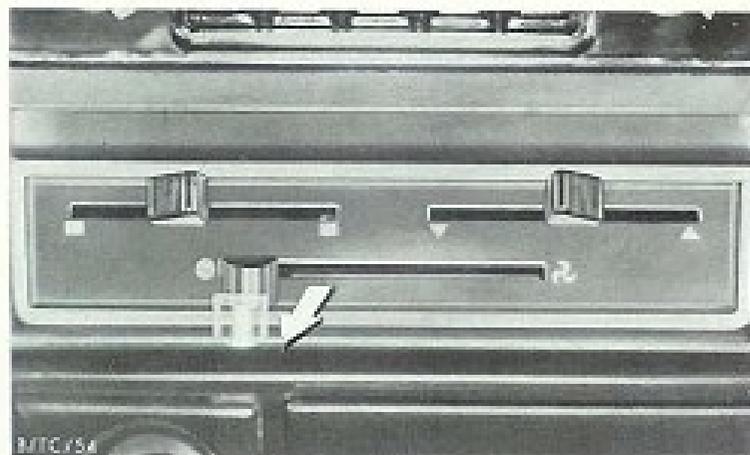


Abb. 54

SCHEIBENBESCHLAG ENTFERNEN

Bei beschlagener oder vereister Windschutzscheibe ist es erforderlich, die gesamte verfügbare Luftmenge zur Windschutzscheibe zu leiten; dazu Gebläse und eventuell Heizung einschalten.

Achtung: Die Lufteinlaßschlitze vor der Windschutzscheibe müssen schneefrei sein, da sonst die Heizung nicht wirksam ist!

BELÜFTUNG

Das Wageninnere kann durch das System der Vollkreis-Ventilation ständig auch bei geschlossenen Scheiben mit zugfreier warmer oder kalter Außenluft versorgt werden. Die Außenluft tritt vorn unter der Windschutzscheibe ein, die verbrauchte Luft entweicht bei den PKW-Typen durch Öffnungen unterhalb der Rückwandscheibe. Beim Turnier am hinteren Dachauslauf.

Mit den Frischluftdüsen links und rechts in der Instrumententafel kann man einen zusätzlichen Strom Außenluft dosieren und lenken (Abb. 55).

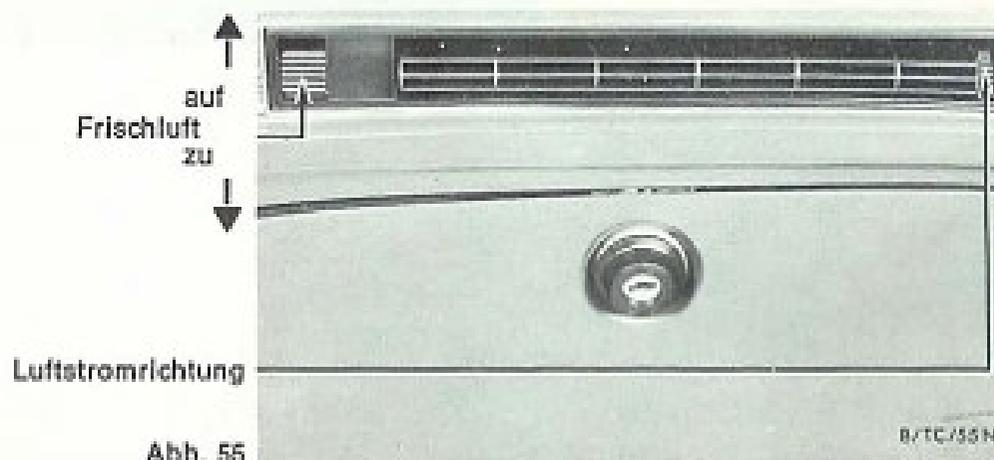


Abb. 55

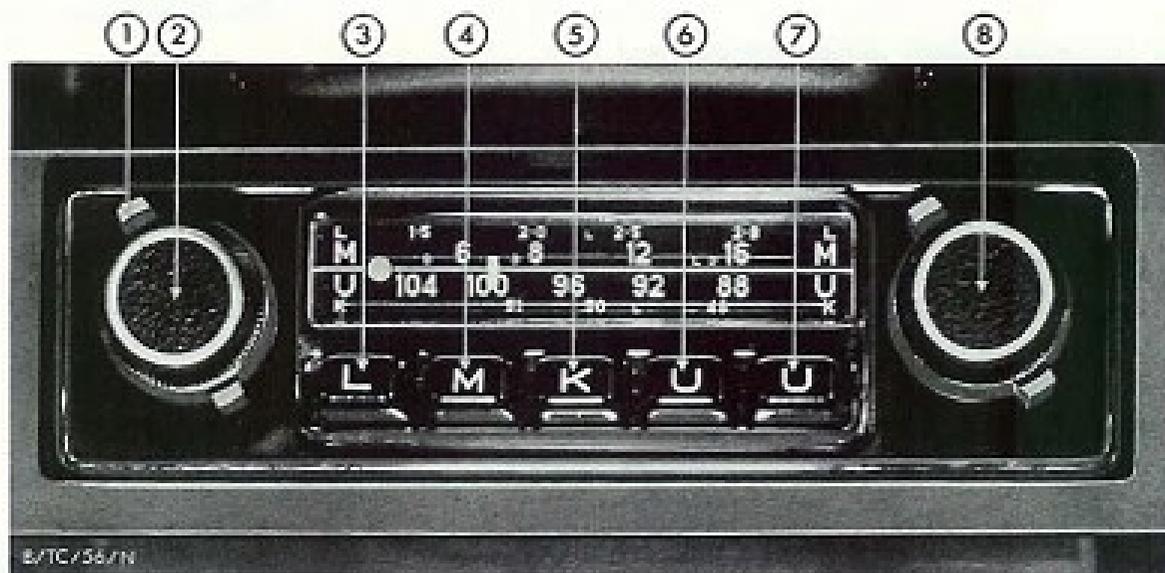
AUTORADIO

Guter Empfang ist nur bei voll ausgezogener Antenne möglich. Zum weiteren Empfang bei stillstehendem Motor Schlüssel im Lenk-Zünd-Startschloß auf „1“ stellen.

Beachten Sie bitte die dem Gerät beigelegten Anweisungen.

SICHERUNG RADIO

Diese Spezialsicherung befindet sich in der Renkverschluß-Kabelhülse in der Radiozuleitung unter der Instrumententafel und hat eine Stärke von 2 Ampere (Mittelträge). Sie ist in Radio-Fachgeschäften erhältlich.



- 1 = Tonblende (hoch – tief)
- 2 = Ein-Aus-Schalter
- 3 = Langwellen-Programmtaste

- 4 = Mittelwellen-Programmtaste
- 5 = Kurzwellen-Programmtaste
- 6 = Ultrakurzwellen-Programmtaste

- 7 = Ultrakurzwellen-Programmtaste
- 8 = Stations-Wähler

ASCHENBECHER

Ascher zum Entleeren über Widerstand herausziehen. Beim Einschleiben darauf achten, daß seitliche Leisten in den Führungsschienen laufen (Abb. 57).

Hinten:

Die Aschenbecher im Fond sind beidseitig in der Seitenverkleidung angebracht. Zum Öffnen gegen die linke Seite des Aschenbechers drücken. Zum Entleeren Mittelhalterung niederdrücken und herausziehen.

SONNENBLENDEN

Die gepolsterten Sonnenblenden lassen sich zum Blendschutz nach unten und zur Seite schwenken.

ARMSTÜTZE

Bei Fahrzeugen, die dieses Ausstattungsteil besitzen, ist die Armstütze in der hinteren Rückenlehne versenkt (Abb. 58).

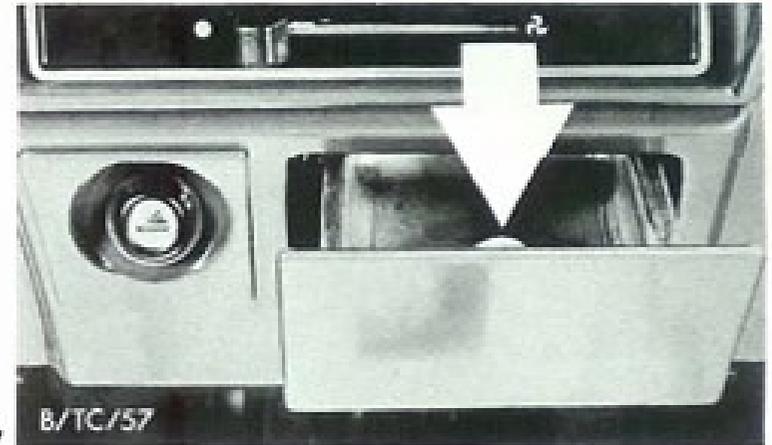


Abb. 57



Abb. 58



Abb. 59

KONSOLE

Die Konsole enthält ein kleines Fach. Zum Öffnen Deckel nach oben ziehen und Federdruck überwinden (Abb. 59).

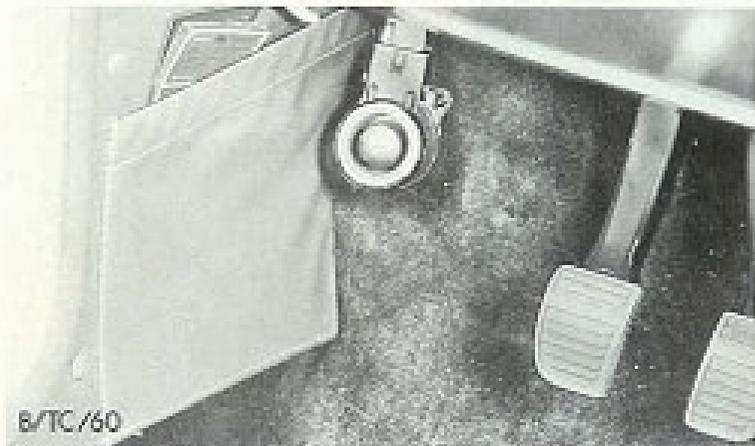


Abb. 60

KARTENTASCHE

Bei bestimmten Modellen ist je eine elastische Kartentasche unterhalb der Instrumententafel rechts und links angebracht (Abb. 60).

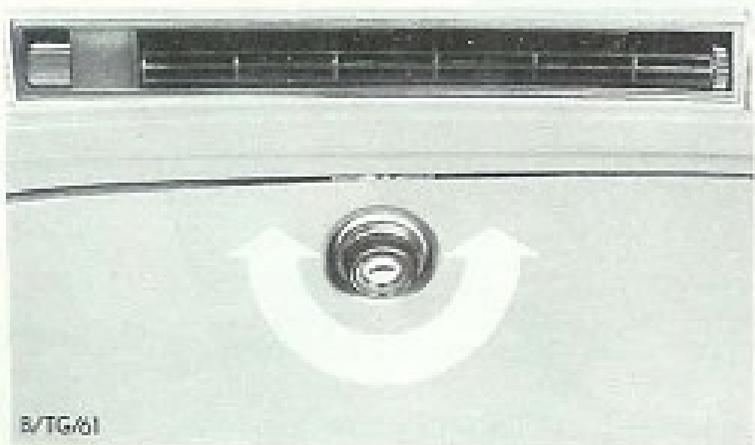


Abb. 61

HANDSCHUHFACH

Bei XL und GXL wird das Schloß durch einen abschließbaren Drehknopf betätigt (Abb. 61).

Außerdem haben nur diese Modelle eine Leuchte im Handschuhfach.

HANDSCHUHFACH

Bei L- und GT-Modellen muß zum Öffnen gleichfalls der Drehknopf betätigt werden. Bei diesen Modellen ist das Handschuhfach nicht verschließbar.



Abb. 62 B/TC/62N

KLEIDERHAKEN

Kleiderhaken sind bei Standard-Modellen an den Türsäulen, bei den anderen Modellen an den hinteren Haltegriffen angebracht.

HALTEGRIFFE

Je ein Haltegriff ist oberhalb der hinteren Türen oder den Seitenfenstern angebracht. Einer befindet sich über der Beifahrertür (Abb. 63).

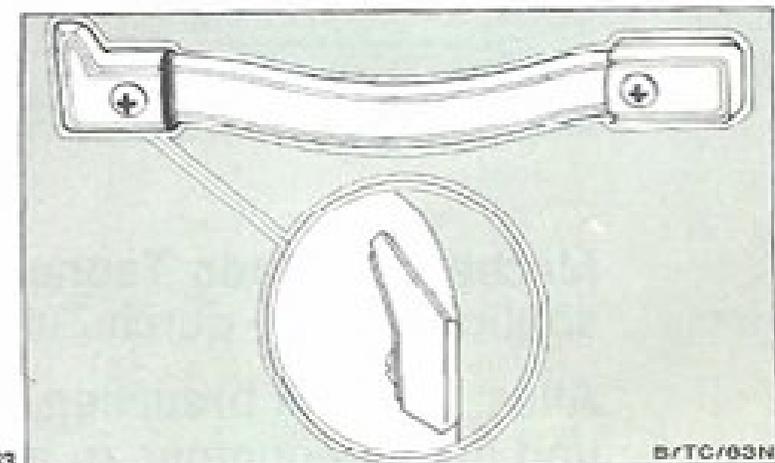


Abb. 63

B/TC/63N

Ihr persönlicher Taunus



Machen Sie Ihren Taunus noch individueller, prägen Sie ihn mit Ihrem persönlichen Stil – durch Zubehör, das speziell für den Taunus entworfen wurde.

Alles, was Sie brauchen, um Ihren Taunus noch sportlicher, noch eleganter und noch bequemer zu machen, finden Sie bei Ihrem Ford-Händler.

Fahrbetrieb

HINWEISE FÜR DEN FAHRBETRIEB

Bei Ihrem FORD brauchen Sie keine besonderen Einfahrvorschriften zu beachten. Einige allgemeingültige Fahrregeln sollten Sie aber in Ihrem eigenen Interesse nicht außer acht lassen:

Fahren Sie während der ersten 2000 km nicht längere Zeit mit gleichbleibender, sondern mit wechselnder Geschwindigkeit. Ihr Wagen läßt sich spielend leicht schalten, fahren Sie deshalb schaltfreudig. Werfen Sie beim Fahren, besonders in der ersten Zeit, ab und zu einen Blick auf den Geschwindigkeitsmesser. Untenstehende Tabelle zeigt Ihnen, in welchen Geschwindigkeitsbereichen das Hoch- oder Zurückschalten der einzelnen Gänge erfolgen sollte.

Fahren Sie niemals, auch später nicht, Ihren Wagen mit kalter Maschine sofort im oberen Drehzahlbereich (Vollgas). Ist die Nadel der Temperatur-Anzeige über das erste Drittel hinaus, so kann der Wagen voll ausgefahren werden.

Die Befolgung dieser Hinweise trägt wesentlich dazu bei, die Leistungsfähigkeit des Motors zu erhalten und seine Lebensdauer zu verlängern.

Fahrbereich:

- 1. Gang bis 30 km/h
- 2. Gang 20 bis 50 km/h
- 3. Gang 30 bis 80 km/h
- 4. Gang ab 45 km/h

BREMSEN

Für die Verkehrssicherheit sind die Bremsen ein wichtiger Faktor. Folgende Regeln sollten daher beachtet werden:

1. Kurz nach dem ersten täglichen Fahrtbeginn sollte durch sanft einsetzenden, sich allmählich steigenden Druck auf das Bremspedal die Wirkung der Bremse geprüft werden. Hierbei erhalten Sie ein Gefühl für Bremswirkung, Straßenzustand und entfernen außerdem den durch Dunst, Luftfeuchtigkeit oder eventuellen Niederschlag vorhandenen Film auf den Bremscheiben und Belägen.
2. **Wasser vermindert den Reibwert der Bremsbeläge**, speziell die vorderen Scheibenbremsen werden bei starkem Regen, Schneematsch sowie beim Wagenwaschen mehr oder minder naß. Während des Bremsens tritt zwar durch die Reibwirkung sofort eine Trocknung ein, jedoch setzt die volle Bremswirkung manchmal verzögert ein. **Halten Sie deshalb bei Regen und bei starker Spritzwasserbildung immer einen größeren Abstand zum Vordermann.**
3. Der Verschleiß der Bremsbeläge ist in hohem Maße von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen des Fahrzeuges abhängig. Im Stadt- und Kurzstreckenverkehr, jedoch besonders bei sportlicher Fahrweise, ist der Verschleiß erheblich höher. Daran sollten Sie denken. Einen guten Fahrer erkennt man an sanften, gefühlvollen Bremsmanövern, Vollbremsungen wendet er nur in wirklichen Gefahrenmomenten an. **Bei Talfahrten grundsätzlich mit dem Motor bremsen, hierbei den Gang einlegen, den Sie zur Bergfahrt benutzen würden.** Die Bremse nur bei Kurven kurzzeitig zur Unterstützung heranziehen. **Lassen Sie auf langen Gefällstrecken die Bremse niemals dauernd schleifen**, bei einer solchen Fahrweise verschleifen selbst die besten Bremsen.
4. Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie zieht besonders Wasserdämpfe an. Ein zu hoher Wasseranteil in der Bremsflüssigkeit schadet der gesamten Bremsanlage. Es sollte daher die Bremsflüssigkeit etwa alle 2 bis 3 Jahre erneuert werden.

ANLASSEN

Vorsicht beim Laufenlassen des Motors in der Garage. Garagentor offen lassen. Die Auspuffgase enthalten das geruchlose und unsichtbare, aber sehr giftige Kohlenmonoxyd (CO).

ANLASSEN BEI KALTEM MOTOR

(Bei Automatic-Getriebe siehe auch Seite 38)

Schalthebel in Leerlaufstellung bringen. Zündschlüssel im Lenk-Zünd-Startschloß nach rechts in Stellung „Fahrt“ drehen (jetzt brennen die Kontroll-Leuchten für Öldruck und Lichtmaschine). Gaspedal einmal (bei V6-Motoren zweimal) durchtreten und langsam loslassen. Durch weiteres Drehen des Schlüssels in Stellung „III“ wird der Anlasser betätigt (höchstens bis zu 10 Sekunden). Nach Anspringen und Durchlaufen des Motors den Zündschlüssel loslassen. Springt der Motor nur kurzzeitig an und läuft nicht durch, dann Startvorgang wiederholen. Gaspedal durchtreten und langsam zurückkommen lassen, Anlasser betätigen. Wird anschließend noch nicht angefahren, so kann die überhöhte Leerlaufdrehzahl durch leichte Betätigung des Gaspedals abgesenkt werden.

ANLASSEN BEI ÜBERFLUTETEM MOTOR

Nach mehreren Fehlstarts ist der Motor überflutet. Dann einige Augenblicke warten und anschließend mit voll durchgetretenem Gaspedal starten.

ANLASSEN BEI WARMEM MOTOR

Motor mit halbgetretenem Gaspedal starten. Der Fuß muß in dieser Stellung bleiben, d. h. es darf auf keinen Fall mit dem Pedal gepumpt werden.

Bei sehr heißem Motor Gaspedal voll durchtreten.

SCHALTEN UND BESCHLEUNIGEN

Wählen Sie in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Belastung den jeweils entsprechenden Gang, d. h. vermeiden Sie es unbedingt, den Motor mit zu niedriger oder zu hoher Drehzahl zu fahren. Ein abnormaler Verschleiß und hoher Benzinverbrauch würden die Folge sein. Sollte ein Schaltwiderstand spürbar sein, Leerlauf wählen und nach erneutem Durchtreten des Kupplungspedals Schaltvorgang wiederholen. **Das Kupplungspedal soll niemals als Fußstütze benutzt werden.**

AUTOMATIC-GETRIEBE

Das automatische Dreigang-Getriebe hat folgende Wählpositionen:

- P** = Parken
- R** = Rückwärtsgang
- N** = Neutral
- D** = 1., 2. und 3. Gang
- 2** = 1. Gang und 2. Gang
- 1** = 1. Gang

Um Schaltfehler zu vermeiden, muß der seitliche Sperrknopf am Wählhebel zwischen folgenden Positionen gedrückt werden: von P in R, R nach P, D in 2, 2 in 1, N nach R.

Achtung: Das Automatic-Getriebe wird beschädigt, wenn in den Schaltstellungen „N“ oder „P“ die Motordrehzahl auf über 4500 U/min. angehoben wird.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG

Wählhebelstellung „P“

Wird der Wählhebel beim Parken in diese Position gebracht, so entspricht das dem Einlegen eines Ganges bei herkömmlichem Getriebe. Getriebe und Hinterräder sind blockiert.

Der Wählhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug in P gelegt werden.

Wählhebelstellung „R“

Das Einlegen des Wählhebels in R muß bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

Niemals Wählhebel in R legen, wenn sich das Fahrzeug noch vorwärts bewegt.

Das gleiche gilt für die Positionen D, 2 oder 1, wenn das Fahrzeug noch rückwärts läuft.

Wählhebelstellung „N“

In dieser Stellung werden im Getriebe keine Schaltfunktionen durchgeführt.

Die Stellung N darf nicht während der Fahrt gewählt werden.

Wählhebelstellung „D“

In dieser Wählposition fährt das Fahrzeug im ersten Gang an. In Abhängigkeit von der beschleunigten Fahrgeschwindigkeit erfolgt das Hochschalten automatisch in den zweiten und dritten Gang. Das Zurückschalten erfolgt bei verzögerter Fahrgeschwindigkeit ebenfalls automatisch.

Wählhebelstellung „2“

Wird der Wählhebel in 2 gelegt, fährt das Fahrzeug im ersten Gang an und schaltet in Abhängigkeit von der beschleunigten Fahrgeschwindigkeit in den 2. Gang. Ein weiteres Hochschalten erfolgt nicht.

Achtung: Wählhebel nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von unter 90 km/h in 2 legen. Bei über 90 km/h Wählhebel in Stellung D legen.

Wählhebelstellung „1“

In dieser Wählposition fährt das Fahrzeug im ersten Gang an und bleibt in diesem Gangbereich. Ein automatisches Hochschalten erfolgt nicht.

Achtung: Das Einlegen des Wählhebels in Position 1 darf nur bei Geschwindigkeiten unter 90 km/h erfolgen.

Zwangs-Rückschalten (Kickdown)

Grundsätzlich kann ein Zwangs-Rückschalten nur in Geschwindigkeitsbereichen eingeleitet werden, in denen auch bei Fahrzeugen mit herkömmlichen Getrieben ein Zurückschalten sinnvoll ist, z. B. am Berg, oder um einen Überholvorgang zu beschleunigen. Dieses automatische Zwangs-Rückschalten erfolgt in Stellung D und 2, wenn das Gaspedal über den unteren Anschlag hinaus durchgetreten und festgehalten wird.

ANLASSEN

(siehe auch Seite 36)

Eine Startsperrvorrichtung verhindert das Anlassen des Motors bei eingewähltem Gang. Der Motor kann nur in N- oder P-Position angelassen werden.

Achtung: Bedingt durch die automatische Startvorrichtung, hat ein kalter Motor bis einige Minuten nach dem Anlassen eine stark überhöhte Leerlaufdrehzahl, die das Fahrzeug nach dem Einlegen einer Wählposition (wie R, D, 2 oder 1) sofort anfahren läßt. Es ist daher erforderlich, in diesem Falle vorher die Hand- oder Fußbremse zu betätigen.

Bei betriebswarmem Motor ist die Kriechwirkung geringer, jedoch muß auch dann, bevor der Wählhebel aus der P- oder N-Stellung genommen wird, die Fußbremse betätigt werden.

FAHREN AUF BERGSTRASSEN

Bei leichten Gefällstrecken oder aufeinander folgenden S-Kurven (Serpentinen) ist es zweckmäßig, den Wählhebel in Position 2 zu legen. Durch die nunmehr einsetzende Motorbremswirkung wird die Fußbremse geschont und das Fahrverhalten günstig beeinflusst.

Bei steilen Gefällstrecken Getriebe auf Position 1 schalten, um eine noch bessere Motorbremswirkung zu erreichen.

Geschieht das Einlegen der Positionen 2 oder 1 während der Fahrt aus der Stellung D (nur unter 90 km/h), so schaltet das Getriebe sofort in den 2. Gang zurück und die Motorbremswirkung wird spürbar.

In Stellung 2 schaltet das Getriebe automatisch in Abhängigkeit der verzögerten Fahrgeschwindigkeit bei ca. 10 km/h in den 1. Gang und bei beschleunigter Fahrgeschwindigkeit in den 2. Gang zurück.

Wurde der Wählhebel in 1 gelegt, bleibt das Getriebe bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h im 2. Gang und schaltet dann automatisch in den 1. Gang.

Jedoch kann der 1. Gang bereits bei einer Geschwindigkeit von ca. 40–30 km/h durch Kickdown eingeschaltet werden. Ist das Getriebe im 1. Gang, erfolgt kein automatisches Hochschalten mehr.

Das Fahren mit Anhänger ist nur gestattet, wenn ein Getriebe-Ölkühler eingebaut ist.

AN- UND ABSCHLEPPEN

(Schleppseil-Befestigung siehe Seite 46).

Der Motor eines mit automatischem Getriebe ausgerüsteten Fahrzeuges kann nicht durch Anschleppen in Betrieb gesetzt werden. Muß das Fahrzeug abgeschleppt werden, Wählhebel in Position N legen. Zündschlüssel in Stellung II bringen!

Achtung: Das Fahrzeug darf nicht weiter als 20 km abgeschleppt werden. Schleppgeschwindigkeit von 30 bis 40 km/h keinesfalls überschreiten!

Ist die Entfernung größer als 20 km, Gelenkwelle ausbauen bzw. Fahrzeug unter der Hinterachse anheben!

WARTUNG UND INSTANDHALTUNG

Alle Wartungs- und Kontrollarbeiten sowie Getriebeöl-Standkontrolle und Ölnachfüllen nur in einer FORD-Werkstatt durchführen lassen.

ÖLSTANDKONTROLLE

Nach einer Fahrstrecke von mindestens 8 km Motor im Leerlauf weiterlaufen lassen. Fußbremse betätigen. Mit dem Wählhebel alle Schaltpositionen des Automatic-Getriebes langsam durchschalten und anschließend in Position „P“ belassen. Nach zwei Minuten Wartezeit kann der Ölstand (Motor läuft weiterhin im Leerlauf) überprüft werden.

Die Differenz zwischen unterer (Min.) und oberer (Max.) Strichlinie beträgt 0,5 ltr.

Achtung: Öl der vorgeschriebenen Spezifikation (siehe Techn. Daten) nicht über die Maximum-Strichlinie einfüllen.

ANFAHREN AUS SAND, SCHLAMM ODER SCHNEE

Versuchen Sie durch Vor- und Rückwärtsfahren (Schaukeln) das Fahrzeug freizubekommen. Dazu ist der Wählhebel bei leicht durchgetretenem Gaspedal von „D“ nach „R“ zu bewegen. Um den größten Nutzen aus der sich allmählich einstellenden Kraftschlüssigkeit der Hinterräder zu ziehen, muß „R“ schon eingelegt werden, wenn sich der Wagen noch leicht vorwärts bewegt und umgekehrt. Um jedoch eine übermäßige Beanspruchung der Hinterachse zu vermeiden, ist die Motordrehzahl möglichst niedrig zu halten.

Dieser Vorgang darf grundsätzlich nur in diesen oben genannten Situationen angewandt werden.

SCHALTEN MIT DER HAND BESCHLEUNIGEN UND HOCHSCHALTEN

Das Automatic-Getriebe ist so ausgelegt, daß es wie ein Schaltgetriebe bedient werden kann.

Bei Wählhebelstellung „P“ oder „N“ mit in Leerlaufdrehzahl laufendem Motor den Wählhebel in Stellung „1“ rücken und Gaspedal betätigen. Nach entsprechender Fahrgeschwindigkeit Wählhebel in Stellung „2“ bzw. anschließend in Stellung „D“ weiter-rücken, wodurch die Schaltung des 2. bzw. 3. Ganges bewirkt wird.

ANHÄNGERBETRIEB BEI BERGFahrTEN

Mit zunehmender Höhe nimmt die Luftdichte ab, wodurch sich die Motorleistung verringert. Diese Leistungsminderung ist daher beim Fahrbetrieb in größeren Höhen, wie Paßstraßen etc. zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich in diesen Verkehrszonen, insbesondere wenn stärkere Steigungen überwunden werden müssen, die maximal zulässige Anhängerlast der Tabelle nicht voll auszunutzen.

In diesen Situationen ist es ratsam, zur Abkühlung kurzfristig zu halten und den Motor mit leicht erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen zu lassen.

Die Triebwerksteile, speziell die Kupplung mit Schaltgetriebe, unterliegen während des Anfahrvorganges mit Anhänger hoher Beanspruchung. Deshalb an Steigungen, bei häufigem Halt und Wiederanfahren, besonders auf eine mögliche Erhitzung der Kupplung achten.

Für Automaticfahrzeuge mit Getriebe-Ölkühler wird für den Anfahrvorgang folgendes empfohlen:

Bei starken Steigungen und streckenbedingten Fahrgeschwindigkeiten unter 40 km/h ist zur Entlastung der Schaltautomatik die Stellung „1“ zu wählen.

Das Anfahren sollte normalerweise in Stellung „D“ erfolgen, sofern eine Geschwindigkeit von über 40 km/h entsprechend den Straßen- und Verkehrsverhältnissen möglich ist.

Umgekehrt ist bei langen Strecken mit geringem Gefälle die Stellung „2“ zu wählen. Bei starkem Gefälle ist die Stellung „1“ zur Ausnutzung der bestmöglichen Motorbremsung zu benutzen (siehe Kapitel „Fahren auf Bergstraßen“).

ZULÄSSIGE ANHÄNGELASTEN (kg)

Typ	Motor litr.	Mech. Getriebe		Automatic	
		gebremst	ungebr.	gebremst	ungebr.
PKW	1,3 LC	480	480	—	—
	1,6 HC	890	520	700	520
	1,6 GT	1000	530	680	530
	2,0 HC	1090	560	890	560
	2,3 HC	1200	560	1200	560
Coupé	1,3 LC	480	480	—	—
	1,6 HC	890	520	700	520
	1,6 GT	1000	530	680	530
	2,0 HC	1090	560	890	560
	2,3 HC	1200	560	1200	560
Turnier	1,3 LC	490	490	—	—
	1,6 HC	900	560	700	560
	2,0 HC	1000	600	810	600
Turnier*	1,3 LC	390	390	—	—
	1,6 HC	810	560	600	560
	2,0 HC	880	600	690	600

* mit verstärkter Federung

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Um Fahrzeuge untereinander vergleichen zu können, wird der Kraftstoff-Normverbrauch nach DIN 70030 angegeben. Er wird unter vorgeschriebenen günstigen Bedingungen ermittelt, unter anderem mit halber Nutzlast, mit vorgeschriebenem Reifendruck und bei gleichbleibender Geschwindigkeit, die $\frac{3}{4}$ der Höchstgeschwindigkeit, jedoch nicht mehr als 110 km/h beträgt. Der Normverbrauch ist gelegentlich bei sparsamer Fahrweise zu erreichen.

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der Praxis liegt höher. Ein günstiger Überlandverbrauch kann in der Nähe des Normverbrauchs liegen. Ungünstige Verhältnisse, wie zum Beispiel Stadtverkehr in der kalten Jahreszeit, ergeben Verbräuche, die 3 bis 5 ltr./100 km höher liegen können als der Normverbrauch.

Der wirkliche Kraftstoffverbrauch hängt zunächst einmal von Ihrer persönlichen Fahrweise ab. Günstig für den Verbrauch ist eine ausgeglichene Fahrweise bei mittlerer Geschwindigkeit. Scharfes Beschleunigen und häufiges Abbremsen sowie hohe Geschwindigkeiten bedingen einen erhöhten Kraftstoffverbrauch.

Zum anderen beeinflussen auch die äußeren Umstände, wie Verkehrsdichte, Witterung und Straßenzustand, den Verbrauch, Großstadtverkehr mit vielen Ampeln, Kurzstreckenverkehr, Kolonnenfahrt sowie tiefe Außentemperaturen und Schnee erhöhen den Kraftstoffverbrauch.

Allgemeine Hinweise

AUSLANDSREISEN

Ihr FORD ist ein Auto mit internationaler Note; es wurde gründlichst auf jeder Art von Straße erprobt. Ein weltweites Netz von FORD-Servicestellen wird Sie betreuen; Ersatzteile stehen bei allen in- und ausländischen FORD-Händlern zur Verfügung.

Planen Sie eine Urlaubsreise oder eine Geschäftsreise mit Ihrem Ford, lassen Sie vorteilhafterweise vor Antritt der Fahrt eine sorgsame Überprüfung des Wagens von Ihrer FORD-Werkstätte vornehmen. Denken Sie daran, Werkzeugsatz, Glühlampenersatzkasten und Reservekanister mitzunehmen. Überprüfen Sie, ob die Reifen, inklusive Reserverad, in Ordnung sind.

Um Ihnen bei Reisen ins europäische Ausland behilflich zu sein, hält Ihr FORD-Händler für Sie das Händler-Verzeichnis „FORD-SERVICE in Europe“ bereit.

DACHGEPÄCKTRÄGER

Ihr FORD-Händler hält für Sie einen zerlegbaren Dachgepäckträger bereit, der sich mit wenigen Handgriffen an den Wasserablaufrippen am Wagendach befestigen läßt. Bitte beachten Sie jedoch die Angaben über die maximale Dachbelastung.

Typ:	Zulässige Dachlasten* (kg)
PKW	75
Coupé	75
Turnier	75

* Nur mit Dachgepäckträger

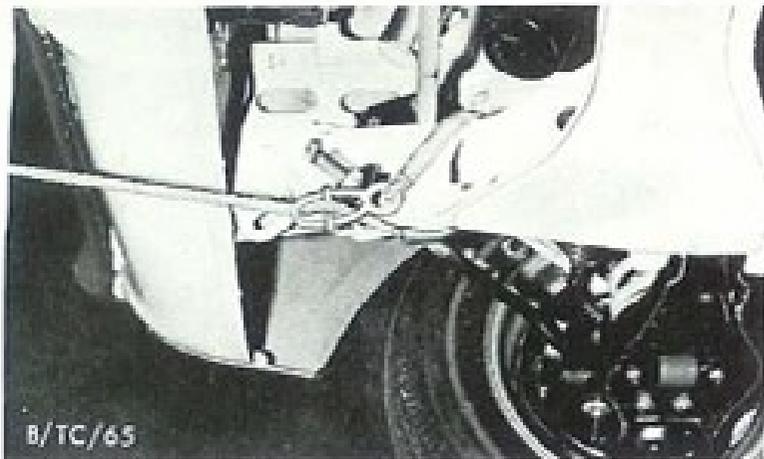


Abb. 65

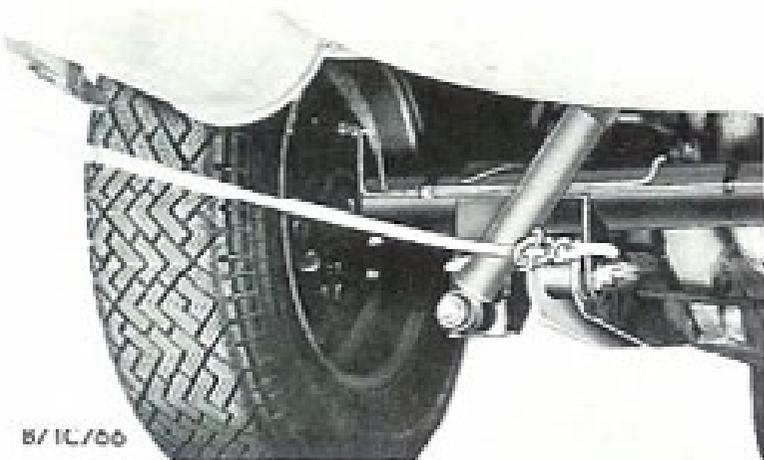


Abb. 66

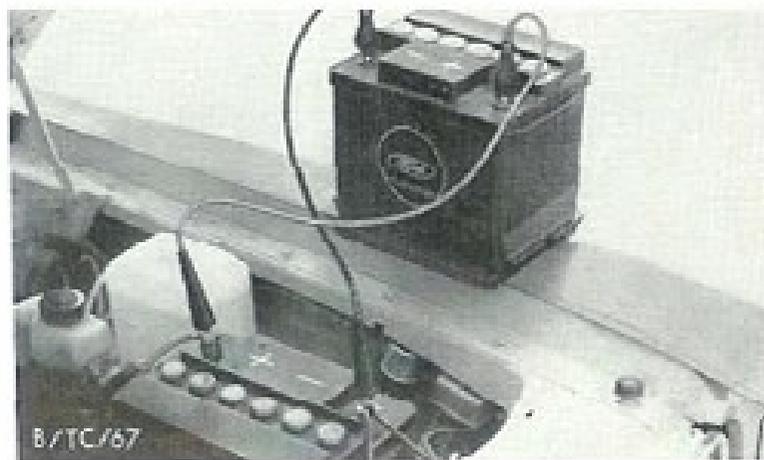


Abb. 67

SCHLEPPSEILBEFESTIGUNG

Für das An- und Abschleppen auf festen Straßen Schleppseil wie nebenstehend gezeigt, befestigen. Keinesfalls ruckartig an- und abschleppen. Hindernisse oder die angezogene Handbremse dürfen den Vorgang nicht unnötig erschweren.

Vorne darf das Schleppseil nur wie abgebildet um den Motorträger geschlungen werden. (Keinesfalls um die Zugstrebe legen.) (Abb. 65)

Achtung: Das Schleppseil muß an dem zweiten Fahrzeug möglichst im gleichen Bodenabstand befestigt werden, um Blochschäden zu vermeiden.

Hinten Schleppseil wie abgebildet um den Stoßdämpfer-Lagerbock legen. Niemals am Stoßdämpfer selbst befestigen (Abb. 66).

HILFSBATTERIE ANSCHLIESSEN

Wenn eine Kabelverbindung gebraucht wird um ein Fahrzeug mit entladener Batterie zu starten, muß besonders darauf geachtet werden, daß die Batterie, die als Starthilfe dient, richtig an die leere Batterie angeschlossen wird (Abb. 67): **Plus (+) an plus und minus (-) an minus.**

Wenn dieser Vorgang nicht beachtet wird, kann an Lichtmaschine und Batterie großer Schaden entstehen.

Vorsicht: Wenn Starthilfekabel verwendet werden, sollten die Kabel immer zuerst an die als Starthilfe verwendete Batterie angeschlossen werden, um das Auftreten von Funken in der Nähe einer geladenen Batterie zu vermeiden.

Wartungshinweise

Ihr Fahrzeug läßt sich mit wenig Aufwand fahrbereit halten. Beim Betanken des Wagens bitte folgende Punkte prüfen: Motor-Ölstand, Kühlmittelstand, Batterie, Scheibenwascher-Füllung, Reifendruck.

Achtung: Manche Kraftstoffe, insbesondere Superkraftstoffe, werden von den Herstellern eingefärbt oder enthalten Zusatzstoffe, die auf Lackflächen zur Fleckenbildung führen können.

Deswegen bitte darauf achten, daß übergelaufener Kraftstoff sofort mit einem nassen Schwamm entfernt wird.

ERKLÄRUNG DER SCHMIERUNG

Das Öl im Motor hat zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Es muß alle aufeinander gleitenden Flächen mit einem dünnen Ölfilm überziehen, um einen möglichst geringen Verschleiß und Reibungswiderstand sicherzustellen, außerdem für Kühlung und Abbau der in den höher beanspruchten Teilen vorherrschenden Wärmespitzen sorgen. Moderne Motoren leisten mehr als ältere Konstruktionen; sie brauchen dazu aber die vorgeschriebenen, speziellen Schmiermittel.

FEHLER DURCH NACHLÄSSIGKEIT

Wird nicht das vorgeschriebene Motoröl verwendet, werden hoher Verschleiß oder Motorschäden die unausbleiblichen Folgen sein. Der Ölfilm wird unterbrochen, und die stark hitzebeanspruchten Teile verreiben sich. In der Ölwanne sammeln sich Rückstände und verstopfen die Ölkanäle. Schlechtes Öl hat außerdem keine korrosionshemmende Wirkung, so daß sich an den Zylinderwänden Rost bildet. Nach nicht allzulanger Zeit wird der Motor an Leistung verlieren und unnötig hohen Kraftstoff- und Ölverbrauch aufweisen. Verwenden Sie immer nur ein Markenöl, das unseren Empfehlungen entspricht. Am besten verlangen Sie „FORD-Spezial-Motor-Öl“, dann gehen Sie sicher, daß Sie das richtige Öl für Ihr Fahrzeug gewählt haben. Die Schmiermittel-Empfehlungen für Ihren Wagen sind nebenstehend und in den Technischen Daten angeführt.

Die durchzuführenden Servicearbeiten sind detailliert im „FORD-SERVICE“-Nachweis aufgeführt.

REGELMÄSSIGE WARTUNG

Um das Fahrzeug in gutem mechanischen Zustand zu erhalten, ist es notwendig, daß eine regelmäßige Wartung erfolgt. Neueste Entwicklungen ermöglichen große Abstände zwischen den einzelnen Inspektionen; um so wichtiger ist aber dafür die Einhaltung und Durchführung derselben. Ihre FORD-Werkstatt verfügt dazu über geschultes Personal, das richtige Spezialwerkzeug und verwendet die vorgeschriebenen Schmiermittel. Die FORD-Mechaniker kennen Ihr Auto am besten; sie können eventuelle kleine Unregelmäßigkeiten rasch erkennen und beseitigen, bevor diese durch Nichtbeachtung in größere Schäden ausarten. Gerade beim Service soll nicht am falschen Platz gespart werden.

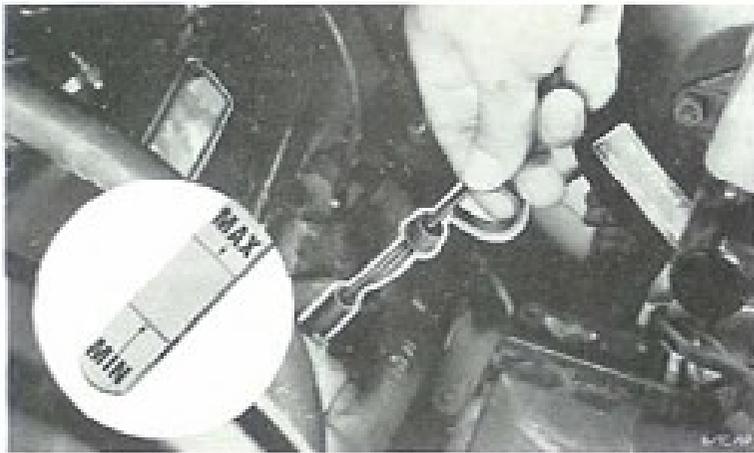
EMPFOHLENE SCHMIERMITTEL

		FORD-Spezifikation
VORDERRADLAGER		ESEA-M1C-1001-A
LENKGETRIEBE		S-M2C-83A
VERTEILER	Schmierfilz Verteilernocken	Motoröl 20W20 Fett M1C-66A
MOTOR		ESE-M2C-101B oder SSM-2C-9001AA
GETRIEBE		S-M2C-83A
HINTERACHSE		M2C-28BA
AUTOMATISCHES GETRIEBE		M2C-33F



Ölmeßstab
Reihenmotor

Abb. 68



Ölmeßstab V6

Abb. 69



Öleinfüllkappe
Reihenmotor

Abb. 70

MOTORÖLSTAND

Der Motorölstand soll erst dann geprüft werden, wenn das im Motor verteilte Öl in die Ölwanne zurückgelaufen ist, d. h. einige Minuten nach Stillstand des Motors. Ölmeßstab herausziehen, mit einem sauberen Lappen abwischen und wieder ganz einstecken. Nach erneutem Herausziehen Ölstand mit der Markierung am Meßstab vergleichen. Die Differenz zwischen der Max- und Min-Marke beträgt 1,0 ltr. bei V6-Motoren und 0,75 ltr. bei Reihenmotoren.

Verbrauchtes Öl muß nicht ständig durch Nachfüllen ersetzt werden, um den Ölstand an der Max-Marke zu halten. Nachfüllen ist erst dann erforderlich, wenn der Ölstand die Min-Marke erreicht. Bitte nicht über die Max-Marke Öl nachfüllen.

Zum Einfüllen von Motoröl Verschluß der Öleinfüllöffnung auf der Zylinderkopfhaube abziehen (Abb. 70 u. Abb. 71). Die beim Ölwechsel eingefüllte Ölart sollte unbedingt bis zum nächsten Ölwechsel beibehalten werden.

MOTOR-ÖLWECHSEL

Der erste und alle folgenden Motoröl- und Ölfilterwechsel sind gemäß Wartungsplan auszuführen.

Motoröl und Filter müssen jedoch wenigstens alle sechs Monate erneuert werden. Erschwerte Einsatzbedingungen wie Kurzstreckenverkehr, häufiger Kaltstart und staubige Straßenverhältnisse bedingen Öl- und Filterwechsel in kürzeren Abständen. Fachmännischen Rat erteilt in diesen Fragen die FORD-Werkstatt.

KÜHLMITTELSTAND

Vorgeschriebene Kühlmittel sowie Menge siehe „Technische Daten“. Kühlmittelstand möglichst bei kaltem Motor prüfen. Findet die Kontrolle jedoch nach einer Fahrt statt: Vorsicht! Es kann sich Wasserdampf gebildet haben, der mit Überdruck entweicht. Kühler-Verschlußkappe nur bis zur Raste links drehen und erst Überdruck entweichen lassen, dann Verschlußkappe ganz abschrauben (Abb. 72).

Achtung! Kühlflüssigkeit dehnt sich bei Erhitzung stark aus. Deshalb beim Einfüllen genau darauf achten, daß der Flüssigkeitsspiegel bei kaltem Motor nicht höher steht, als in (Abb. 72) angegeben ist. Niemals bei heißem Motor ein Kühlsystem auffüllen, welches sehr wenig oder gar kein Kühlmittel mehr enthält. Immer erst abkühlen lassen.

BREMSEFLÜSSIGKEIT

Der Behälter für die Bremsflüssigkeit darf nicht vollständig bis zum Verschlußdeckel gefüllt sein. Die MAXIMUM-Strichlinie auf dem Behälter gibt Höchstfüllstand an (Abb. 73). Geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsspiegels entsteht beim Nachstellen der Bremsen. Das ist ohne Bedeutung.

Öleinfüllkappe
V6-Motor



Abb. 71 B/TC/71

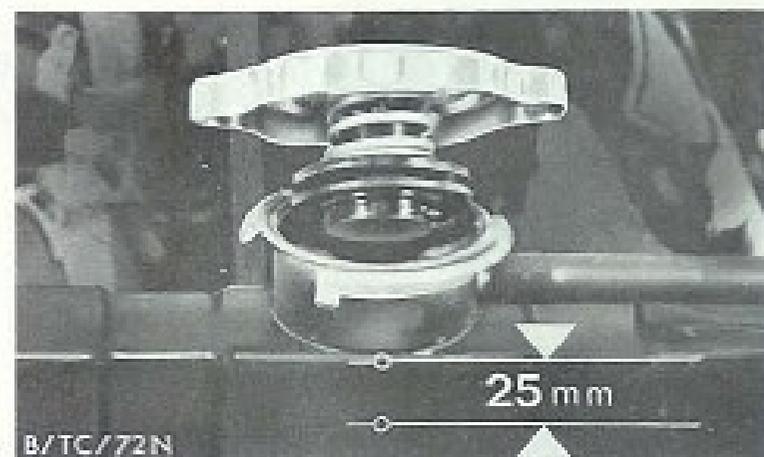


Abb. 72 B/TC/72N

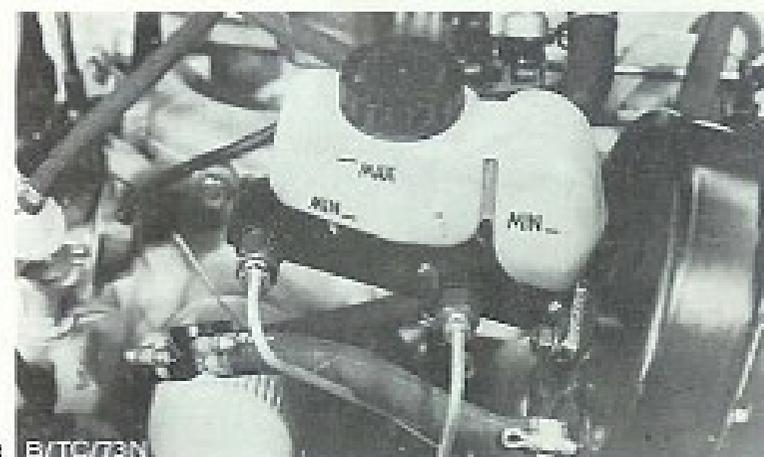


Abb. 73 B/TC/73N



Luftfilter umstellen V8-Motor

Abb. 74



Luftfilter umstellen Reihenmotor

Abb. 75



Zündkerzen

V6-Motor

Reihenmotor

Abb. 76

LUFTFILTER UMSTELLEN

Sobald die Außentemperatur unter $+10^{\circ}\text{C}$ sinkt, empfehlen wir, den Ansaugluftfilter in Winterstellung zu bringen. Der Ansaugschnorchel des Luftfilters läßt sich in die jeweilige Position schwenken und rastet dort ein. Die Beschriftung befindet sich auf dem Gehäuse, ein Pfeil auf dem Schnorchel des Luftfilters (Abb. 74 u. Abb. 75).

Winterstellung: Ansaugschnorchel steht senkrecht über dem Auspuffrohr.

Sommerstellung: Ansaugschnorchel steht waagrecht.

LUFTFILTER

Bei normalen Einsatzbedingungen auf überwiegend staubfreien Straßen ist der Filtereinsatz entsprechend dem Wartungsplan zu erneuern. Bei Verwendung des Fahrzeuges auf staubigen Straßen ist der Wechsel in kürzeren Abständen notwendig.

ZÜNDKERZEN

Die richtige Zündkerze für FORD-Fahrzeuge ist die MOTORCRAFT-Zündkerze. Die Zündkerzen werden generell bei allen Inspektionen kontrolliert und müssen rechtzeitig erneuert werden. Um den Isolationskörper nicht zu beschädigen, Kerzen nur mit einem Zündkerzenschlüssel herausschrauben. Elektrodenabstand mit Kerzenlehre messen und auf vorgeschriebenes Maß einstellen (siehe Technische Daten). Der Abstand kann bei Bedarf durch Biegen der Masse-Elektrode korrigiert werden. Beim Einschrauben der Zündkerzen darauf achten, daß der jeweils zugehörige Dichtring (nur bei V6-Motoren) vorhanden ist. FORD-Fahrzeuge werden weltweit mit MOTORCRAFT-Zündkerzen ausgerüstet, da der Wärmewert dieser Zündkerzen genau den Erfordernissen unserer Motoren entspricht (siehe Technische Daten).

EINSTELLEN DES LEERLAUFS

**DIE GENAUE EINSTELLUNG DES LEERLAUFS IST NUR
IN EINER FORD-WERKSTATT MÖGLICH.**

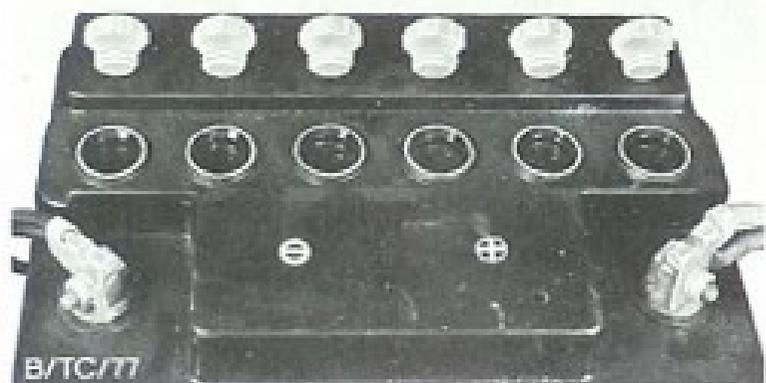


Abb. 77

BATTERIE

Voraussetzung für eine störungsfreie Funktion der elektrischen Anlage ist eine einwandfreie Batterie. Sie bedarf nur geringer Pflege, die aber im Interesse der Lebensdauer regelmäßig durchgeführt werden muß.

Nach Entfernen der Verschußstopfen den Säurestand der einzelnen Zellen prüfen bzw. mit destilliertem Wasser ergänzen. Der Flüssigkeitsspiegel der Batterie soll etwas über dem Kontrollsteg der Platten, falls dieser nicht vorhanden, 5 bis 10 mm über den Plattenoberkanten liegen (Abb. 77).



B/TC/78 Abb. 78

SCHEIBENWASCHANLAGE

Der Plastikbehälter für die Scheibenwaschanlage befindet sich vorne rechts unter der Motorhaube.

Verschußkappe mit Saugschlauch abnehmen und Behälter auffüllen (Abb. 78). Wasser allein – ohne Reinigungsmittel – genügt nicht, um eine verfettete Windschutzscheibe zu reinigen. Es empfiehlt sich daher, bei Sommer- wie Winterbetrieb FORD-Scheibenklar zu verwenden. Bitte das veränderte Mischungsverhältnis bei Winterbetrieb beachten.

Die Strahlrichtung der Spritzdüsen kann verändert werden, wenn die Schrauben an der Spritzwand gelöst und die Düsen verdreht werden.

REIFEN

Dieses Fahrzeug ist mit schlauchlosen Reifen ausgerüstet, deren Wülste die Abdichtung gegen die Felgenschultern vornehmen. Die regelmäßige Kontrolle der Reifen ist nicht nur wegen der Verkehrssicherheit, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Bitte auf folgende Punkte achten:

Abgefahrene Reifenprofile können besonders im Winter zu schwersten Unfällen führen. M+S-Reifen oder M+S-Eisreifen (Spikereifung) an allen 4 Rädern sind daher für den Winterbetrieb besonders zu empfehlen.

SCHNEEKETTEN

Auf die Bereifung können Schneeketten montiert werden. Zweckmäßig sind feingliedrige Ketten, die nicht zu stark aufliegen. Beim Befahren längerer schneefreier Strecken sind die Ketten abzunehmen.

a) Vorgeschriebener Reifendruck

Reifentemperatur und somit auch Reifendruck erhöhen sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung. Mindestens einmal im Monat oder vor Antritt einer längeren Fahrt den Reifendruck bei kalten Reifen mit einem Präzisionsdruckmesser prüfen.

b) Beschädigte Reifen

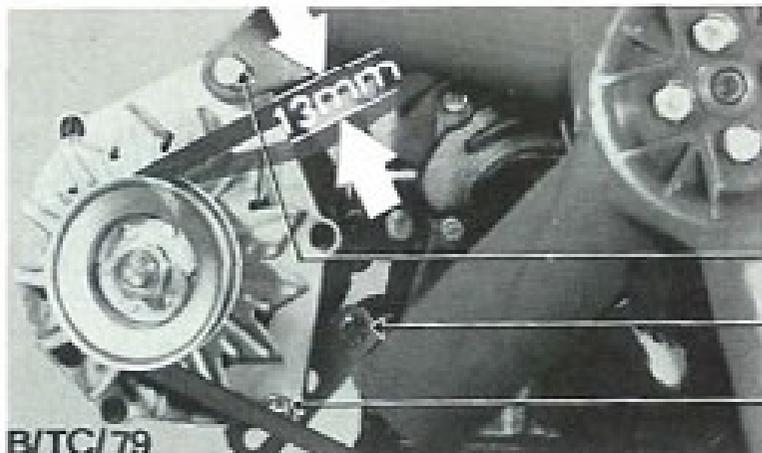
Reifen möglichst oft auf eingedrungene Fremdkörper oder tiefe Gummieinschnitte untersuchen. Fremdkörper entfernen und Schnittstellen durch einen Fachmann ausbessern lassen bzw. Reifen erneuern.

c) Auswuchten der Räder

Das Fahrzeug ist werkseitig bereits mit gewuchteten Rädern versehen. Die Reifen können sich in den Felgen aber innerhalb einiger Wochen nach Inbetriebnahme noch setzen. Im Fall einer Unwuchterscheinung ist es ratsam, alle Räder nachwuchten zu lassen.

d) Reifenwechsel

Um beim Reifenwechsel Beschädigung und Zerstörung zu vermeiden, Reifen grundsätzlich nur über die Felgen-Innenseite auf- oder abziehen.



Keilriemen spannen u. erneuern V6-Motor

Halteschraube 1

Halteschraube 2

Halteschraube 3

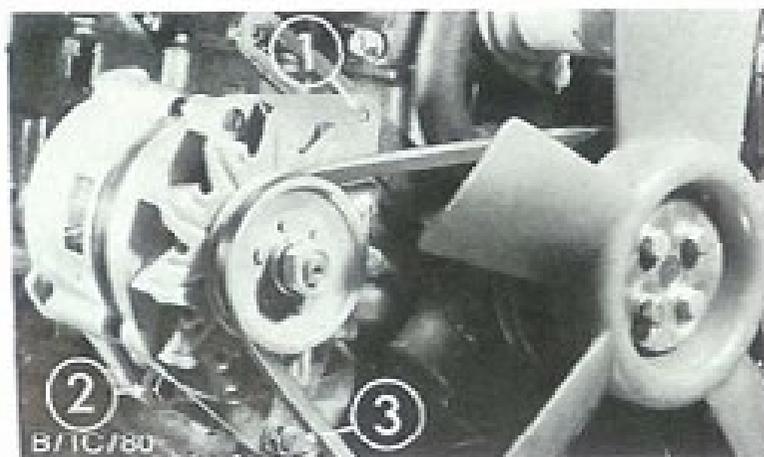
Abb. 79

KEILRIEMEN SPANNEN UND ERNEuern

Der Keilriemen hat dann ausreichende Spannung, wenn er sich mit dem Finger zwischen den Riemenscheiben des Lüfters und der Lichtmaschine (bei einem Druck von ca. 10 kg) um etwa 13 mm eindrücken läßt (Abb. 79). Zum Nachspannen oder Auswechseln des Riemens Schrauben 1, 2, 3 an der Lichtmaschine lösen (Abb. 80).

Lichtmaschine anheben, bis Keilriemen die vorgeschriebene Spannung hat. Schrauben wieder festziehen.

Zum Auswechseln, Lichtmaschine nach unten schwenken.



Keilriemen spannen und erneuern Reihenmotor

Abb. 80

DREHSTROM-LICHTMASCHINE

Um eine Zerstörung der in dieser Maschine eingebauten Gleichrichterioden zu vermeiden, sind folgende Hinweise besonders zu beachten:

Vor dem Nachladen der Batterie im Fahrzeug durch ein Ladegerät (oder beim Elektro-Schweißen an der Karosserie) müssen die Batterie-Kabel abgeklemmt werden! Das Abklemmen der Batterie-Kabel darf nur bei stehendem Motor erfolgen!

Ein Schnellladegerät darf niemals als Starthilfe benutzt werden.

KÜHLSYSTEM

Dieser Wagen ist mit einem Kühlmittel versehen, das einen Frostschutz bis -37°C gewährleistet und ganzjährig im Kühlsystem verbleibt. Nur zu Beginn der kalten Jahreszeit ist die Frostschutzwirkung sicherheitshalber zu kontrollieren und gegebenenfalls mit „FORD-Langzeit-Kühlkonzentrat“ zu ergänzen; der Anteil des Langzeit-Kühlkonzentrates muß zwischen 45 und 55 % im Verhältnis zum Wasser gehalten werden, Überschreitung nach oben ist funktionsmäßig unbedenklich.

Ein Ersetzen des Langzeit-Kühlmittels während der Sommermonate durch Wasser ist unzulässig, da das Kühlmittel auch Korrosion und Kavitation im Kühlsystem, insbesondere in der Wasserpumpe, verhindert.

Alle 2 Jahre (bzw. nach ca. 60 000 bis 65 000 km) ist dieses Langzeit-Kühlmittel bei einer FORD-Werkstatt zu erneuern.

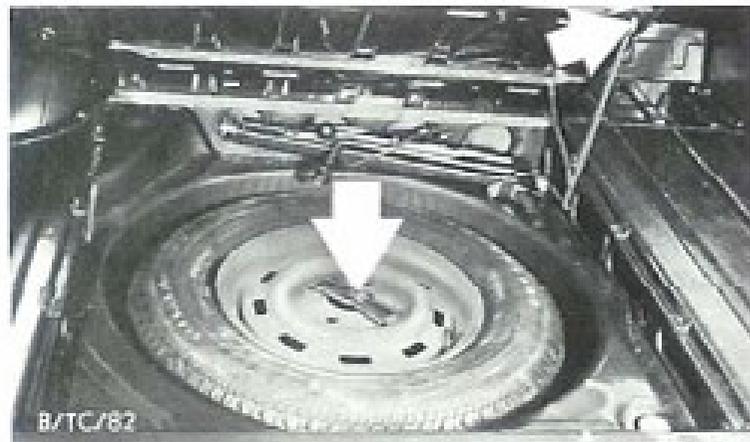


B/TC/81

Abb. 81

RESERVERAD - PKW

Das Reserverad ist am Boden des Kofferraumes befestigt. Schraube mit Steckschlüssel (Bordwerkzeug) lösen und herausdrehen (Abb. 81).



B/TC/82

Abb. 82

RESERVERAD - TURNIER

Beim Turnier sind Reserverad, Wagenheber und Steckschlüssel unter der Bodenklappe hinten im Laderaum befestigt. Zum Herausnehmen, Bodenklappe hochheben und seitliche Stütze einsetzen, Halteschraube mittels Steckschlüssel lösen (Abb. 82).



B/TC/83

Abb. 83

RADKAPPE ABNEHMEN

Griffstück des Steckschlüssels hinter der jeweiligen Radkappe ansetzen und an die Felgenkante anlegen (Abb. 83). Ein kurzer Druck gegen den Schlüssel genügt und die Radkappe springt ab. Zum Wiederaufsetzen Radkappe an 2 der 3 Haltepunkte anlegen, am 3. Haltepunkt wird die Radkappe (mit einem Schlag der Innenhand) auf ihre Halterung gedrückt.

HOCHHEBEN DES FAHRZEUGES

Auf der Hebebühne erfolgt das Abstützen des Fahrzeuges an den Auflagepunkten, siehe ● Punkte (Abb. 85).

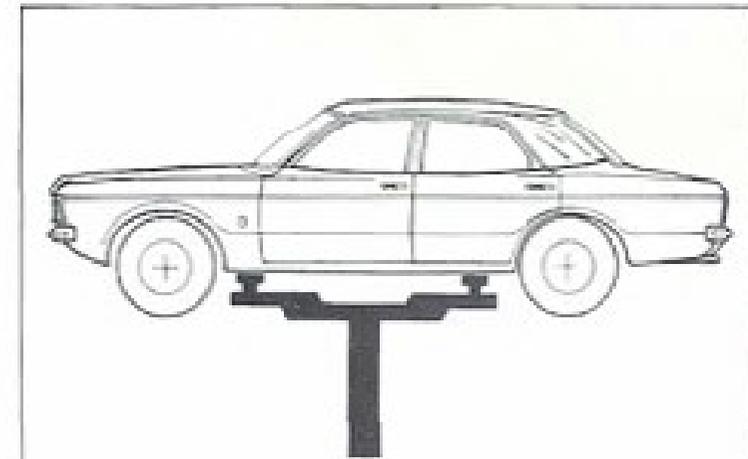


Abb. 84

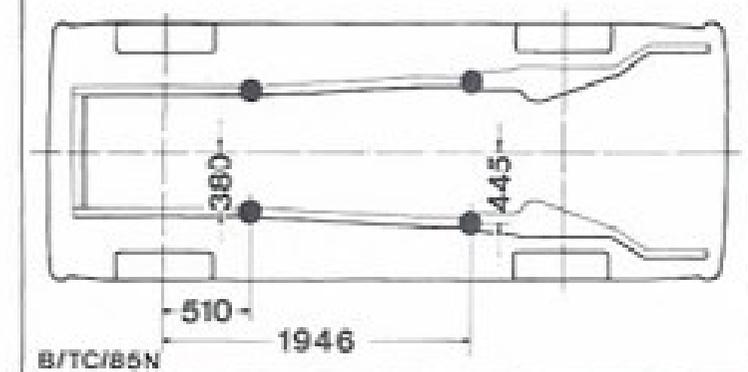


Abb. 85

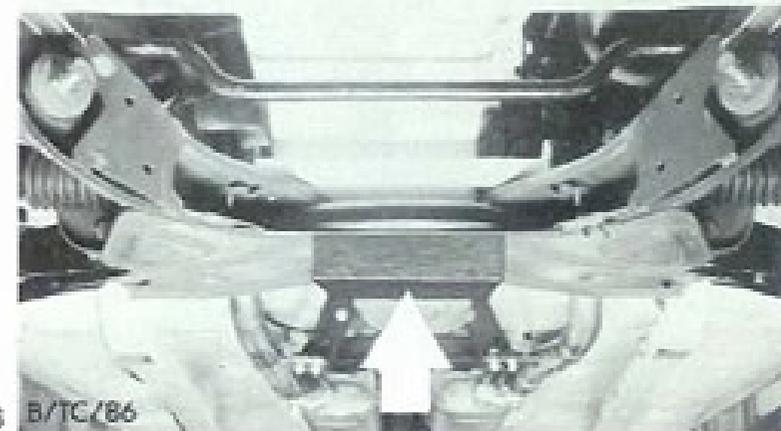
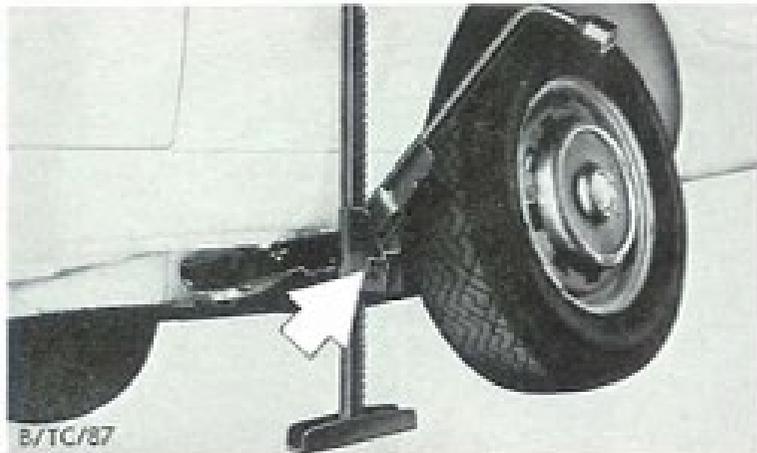


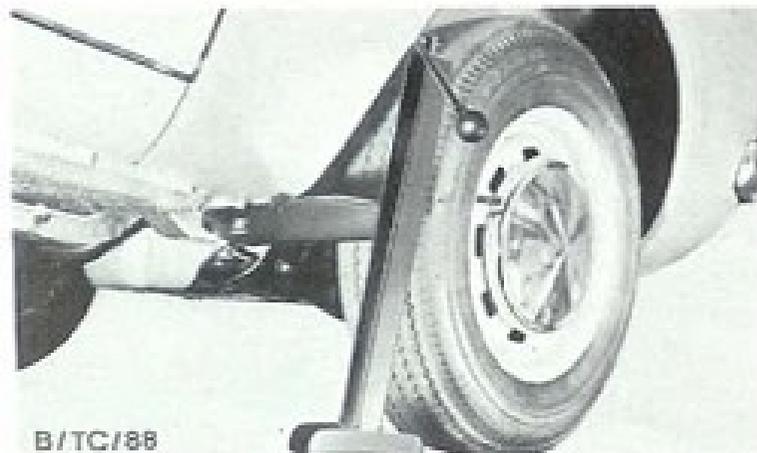
Abb. 86

Werkstattgeräte (fahrbare Wagenheber usw.) so ansetzen, daß Beschädigungen an Lenkgestänge und Querlenkern (Schwingarmen) vermieden werden. Hartholz-Zwischenlage ca. 30 cm lang verwenden (Abb. 86).



Wagenheber
für PKW

Abb. 87



Wagenheber
für Turnier

Abb. 88

RADWECHSEL

Vergewissern Sie sich bitte vor dem Hochheben des Wagens über die Festigkeit des Bodens, damit der Wagenheber einen sicheren Stand hat!

Vor jedem Radwechsel bitte Handbremse festziehen, Rückwärtsgang einlegen und Fahrzeug auf der Gegenseite durch Blockieren eines Rades (z. B. mit Steinen) absichern, besonders in Steigungen und Gefällstrecken.

Radmuttern zunächst nur lockern. Dann Ausleger des Wagenhebers ganz, mindestens 3 bis maximal 4 cm in das Loch im Längsträger neben dem zu wechselnden Rad schieben.

Um eine sichere Standposition des Wagenhebers zu gewährleisten, muß das obere Ende des Wagenhebers so lange in Richtung gegen das Fahrzeug gedrückt werden, bis der Wagenheber belastet ist (etwa 3 Hubbewegungen).

Bei diesem Vorgang darf der Hebel des Wagenhebers nicht über den unteren Anschlag hinausgedrückt werden.

Achtung: An der linken Seite dieses Wagenhebers (Abb. 87) befindet sich ein Verstellhebel:

waagrecht stehend = hochheben
nach unten stehend = ablassen

Griffstück des Steckschlüssels in das Hebelgelenk des Wagenhebers einsetzen (Abb. 87) und Wagen hochheben, bis das zu wechselnde Rad vom Boden abhebt, Radmuttern links herum abschrauben.

Nach dem Radwechsel Radmuttern aufsetzen und über Kreuz festziehen. Wagenheber ablassen, Radmuttern nachziehen und Radkappe (mit Zierring) aufsetzen!

TURNIER

Achtung: Der Drehgriff dieses Wagenhebers ist schwenkbar. Beim Hochheben und Ablassen des Fahrzeuges nach jeweils einer halben Umdrehung Hebel umlegen! (Abb. 88).

SCHEINWERFER / BEGRENZUNGSLEUCHE

Kunststoffabdeckung entfernen. Stecker herausziehen, Renkverschluß durch Verdrehen nach links lösen und abziehen. Lampe herausnehmen, prüfen und gegebenenfalls erneuern. Beim Einsetzen der Lampe auf die Ausparung im Reflektor achten (Abb. 89).

Unterhalb der Scheinwerferfassung befindet sich die Begrenzungsleuchte. Sie ist mit ihrer Fassung im Reflektor arretiert. Fassung herausziehen, Lampe leicht hineindrücken, drehen und herausziehen (Abb. 90).

VORDERE BLINKLEUCHE

Das Lampenglas ist mit zwei Kreuzschlitzschrauben befestigt. Schrauben herausdrehen und Glas abnehmen. Lampe hineindrücken (Federdruck überwinden), drehen und herausziehen. Lampe überprüfen bzw. erneuern (Abb. 91).

Beim Einsetzen der Glühlampe darauf achten, daß beide Arretierstifte in der Fassung sitzen.

Scheinwerfer-
lampe

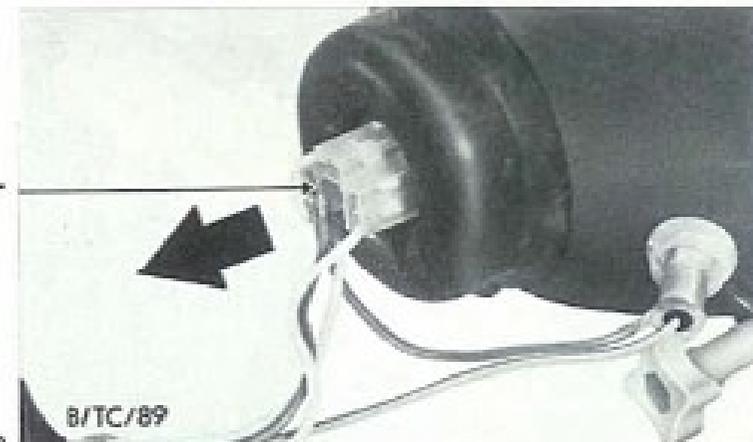


Abb. 89

Begrenzungs-
leuchte

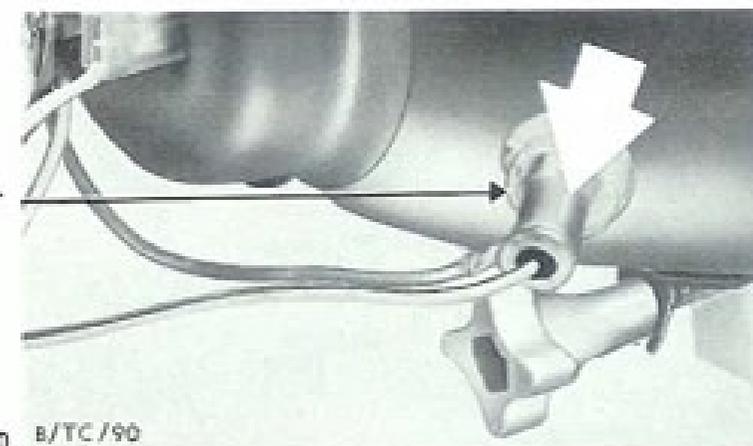
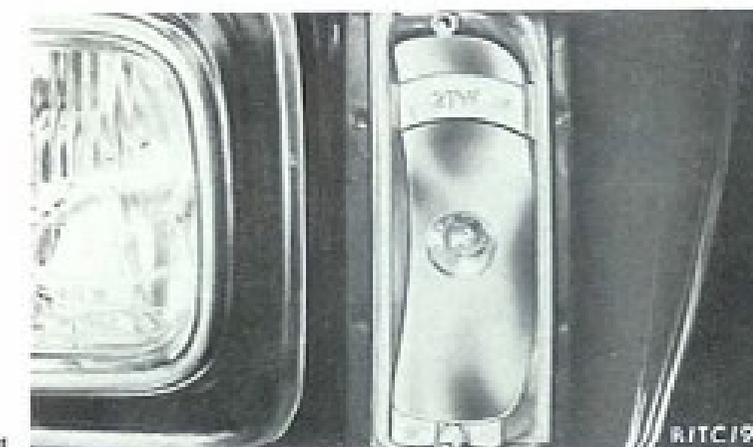


Abb. 90 B/TC/90

Abb. 91



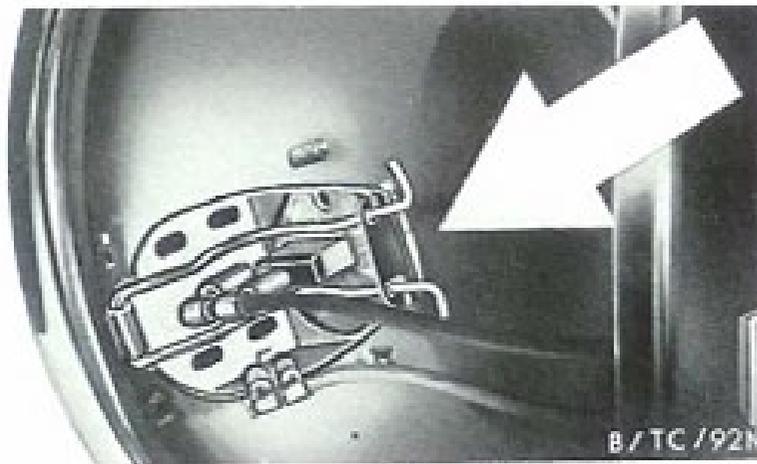


Abb. 92

HALOGEN-SCHEINWERFER

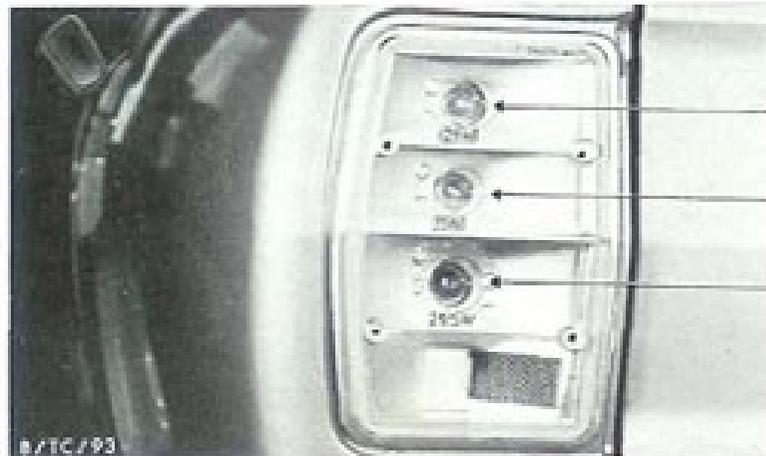
Kreuzschlitz-Schraube mit Schraubenzieher herausdrehen. Lampenglas mit Reflektor aus der Fassung lösen und nach oben wegheben. Steckanschluß der Lampe lösen.

Der Lampenkörper ist durch einen Federbügel in der Fassung des Reflektors arretiert. Beide Seiten des Federbügels seitlich wegdrücken, Federbügel zurückklappen (Abb. 92).

Achtung: Das Lampenglas nicht mit den Fingern berühren.

Beim Einsetzen darauf achten, daß die Arretierstifte in den Aussparungen der Fassung sitzen. Lampe mittels Federbügel wieder festklemmen, Steckanschluß aufschieben.

Lampenglas mit Reflektor oben an der Fassung einhängen und bis zum Einrasten in diese hineindrücken. Kreuz-Schlitz-Schrauben eindrehen.



PKW:

Blinkleuchte

Rückfahrleuchte

Brems-
Schlußleuchte

Abb. 93

BREMS-SCHLUSS-BLINKLICHT, RÜCKFAHRLEUCHE

Unter einem gemeinsamen Abdeckglas befindet sich:

- Blinkleuchte
 - Schlußleuchte
 - Bremsleuchte
 - Rückfahrleuchte (bei PKW-Typen)
- } (2-Faden-Lampe beim PKW)

Die seitlichen Öffnungen am Schlußleuchten-Gehäuse innen dienen bei eingeschaltetem Schlußlicht als Kofferraumbeleuchtung (Abb. 93).

Zum Auswechseln der Lampen vier bzw. zwei Schrauben am Abdeckglas lösen und dieses entfernen. Lampe hineindrücken (hierbei muß ein leichter Federdruck überwunden werden), drehen und herausziehen, Lampe überprüfen bzw. erneuern (Abb. 93 u. 94).

NEBELSCHLUSSLEUCHE

Zum Einschalten den zusätzlich in der Instrumententafel angebrachten Zugschalter betätigen. Im Knopf des Schalters leuchtet dann eine Kontrollampe.

Die Nebelschlußleuchte brennt nur, wenn die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet ist.



Turnier:

Blinkleuchte

Bremsleuchte

Schlußleuchte

Rückfahrleuchte

Abb. 94

KENNZEICHENLEUCHE

Die Kennzeichenleuchten befinden sich etwas verdeckt unter der hinteren Stoßstange.

Fassung mit Halterung abschrauben. Glas lösen, Lampe etwas in die Fassung drücken, nach links drehen und herausziehen (Abb. 95).

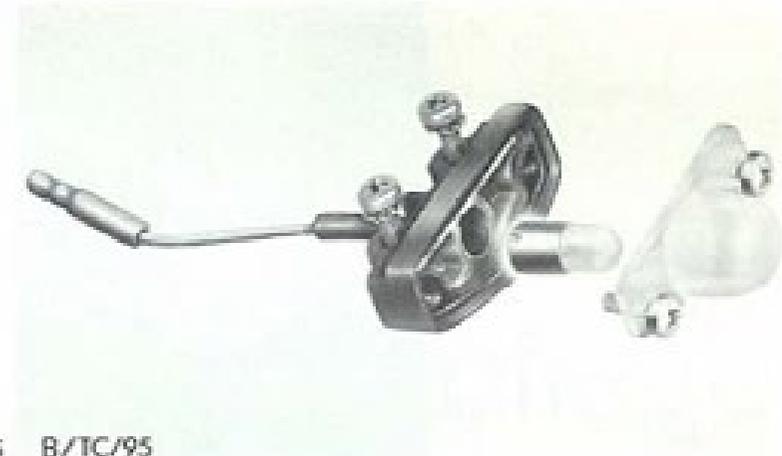


Abb. 95 B/TC/95

SICHERUNGEN

Der Sicherungskasten und die Relais mit Sicherungen befinden sich im Motorraum links (in Fahrtrichtung) (Abb. 96 und 97). Eine defekte Sicherung ist am durchgebrannten Metallsteg äußerlich erkennbar und muß gegen eine neue Sicherung ausgetauscht werden.

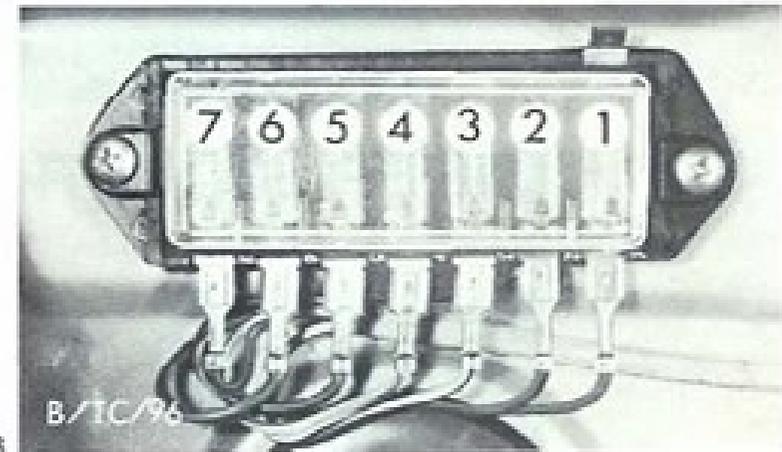


Abb. 96

An die Sicherungen sind folgende Stromkreise angeschlossen:

1 Zigarettenanzünder, Uhr, Innenleuchten	8 Amp.
2 Kennzeichen-Instrumentenleuchten	8 Amp.
3 Begrenzungsleuchte rechts, Schlußleuchte rechts	8 Amp.
4 Begrenzungsleuchte links, Schlußleuchte links	8 Amp.
5 Heizgebläse, Hupe	8 Amp.
6 Scheibenwischer	8 Amp.
7 Blinkgeber, Bremsleuchte, Rückfahrleuchte	8 Amp.
8 Zusatzscheinwerfer	8 Amp.
9 Abblendlicht	8 Amp.
10 Fernlicht	8 Amp.

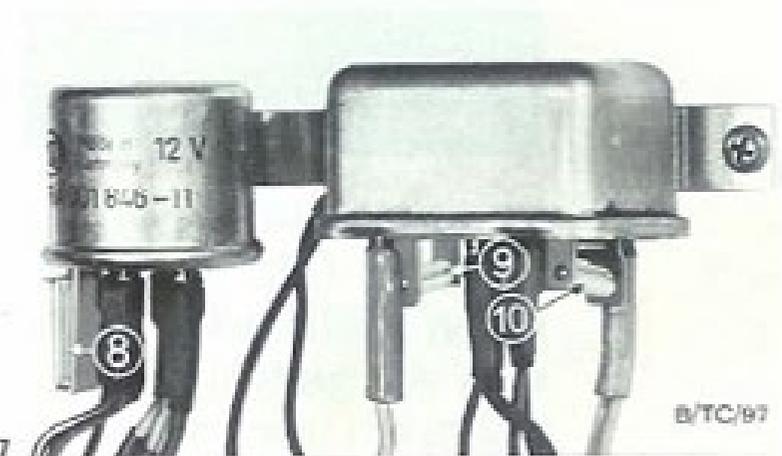


Abb. 97

B/TC/97



IHRER SICHERHEIT ZULIEBE



In sinnvoller Ergänzung der inneren und äußeren Sicherheit Ihres neuen Wagens haben wir eine Reihe von Zubehör entwickelt, um Ihnen und Ihren Mitfahrern zusätzliche Sicherheit bei allen gefährlichen Situationen zu geben. Ihr Ford-Händler wird Sie gerne bei der Auswahl aus unserem umfangreichen Programm beraten.

Fahrzeugpflege

WAGEN WASCHEN

Nur kaltes oder lauwarmes Wasser verwenden. Wagen nicht in der prallen Sonne oder wenn die Motorhaube noch heiß ist waschen. Weder scheuernde Mittel, stark alkalische Seifen noch harte Bürsten, harte Tücher oder verunreinigte Schwämme verwenden, da sonst Kratzer im Lackfilm entstehen. Staub oder angetrockneten Schmutz aus gleichem Grund niemals trocken abwischen, sondern mit Wasserstrahl gut absprühen. Wagen mittels weichem Schwamm und Wasser oder Waschlösung waschen. Nachspülen mit Wasser – trocken ledern. Als Waschlösung empfehlen wir „FORD-Schaumwäsche“. Mit Hartwachs polierte Wagen nur mit Wasser waschen, da jede Schaumwäsche den Wachsfilm ablöst.

POLIEREN

Nach einer Schaumwäsche ist es ratsam, den Wagen mit den Pflegemitteln „FORD-Politur“ oder „FORD-Hartwachs“ zu behandeln.

Diese Mittel entfernen nicht nur lackschonend solche Schmutzpartikel, die beim Waschen nicht vom Lackfilm abgelöst wurden, sondern erzeugen hervorragenden Glanz und eine Schutzschicht für die Lackoberfläche.

LACK

Dieser FORD besitzt einen wirksamen Schutz vor Rostschäden durch die „Elektro-Tauchgrundierung“ (Electro Coating).

Hierbei wird die vorbereitete Karosserie positiv gepolt und in ein negatives Grundierbad getaucht. Die Farbteilchen der Grundiermasse werden jetzt von der Karosserie angezogen. Erst wenn sich an jeder Stelle eine gleichstarke Schutzschicht gebildet hat, setzt die elektrostatische Anziehungskraft aus.

Der besondere Vorteil dieses Prozesses besteht darin, daß alle Ecken, Kanten und Hohlräume der Karosserie mit einer gleichmäßigen Schutzschicht überzogen werden.

Alle Fahrzeugtypen der FORD-Produktion werden mit Acrylic lackiert.

Acryliclacke besitzen bedeutende Vorzüge, sie haben eine größere Härte, einen größeren Widerstand gegen äußere Beschädigungen, behalten bei Metallicfarben länger den Glanz und lassen sich gut polieren.

Lackreparaturen **nur** von einer FORD-Werkstatt durchführen lassen, da **nur diese** über die erforderlichen Ausbesserungs- oder Reparaturlacke informiert ist.

Achtung: Die für die Lackierung des Fahrzeugs verwendeten Acryliclacke dürfen nicht mit ungeeigneten Pflegemitteln behandelt werden, da sonst Lackschäden auftreten können. Um sicherzugehen, empfehlen wir daher dringend, **FORD-Pflegemittel in der FORD-Verpackung zu verwenden.**

Dies gilt insbesondere für Teerentferner und eingefärbte Reinigungs- und Frostschutzmittel für die Scheibenwaschanlage, die in unverdünnter Form Lackschäden hervorrufen können.

Sollte der Lack nach längerer Zeit etwas matter werden, kommt er durch „FORD-Autopolitur“ wieder auf den alten Glanz.

Metallic-Lackierungen sind häufiger mit „FORD-Hartwachs“ zu behandeln.

Für Ihren neuen Taunus nur FORD Spezial-Pflegemittel



... denn nur Pflegemittel, die unsere hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und genau auf Lack, Chrom und Innenausstattung Ihres Fahrzeuges abgestimmt sind, dürfen den Namen FORD tragen.

Wählen Sie aus einem lückenlosen Programm. Ihr Ford-Händler erwartet Sie.

Technische Daten

FAHRZEUG TYPENSCHILD

Um nachfolgenden Angaben die richtigen Werte entnehmen zu können, vergewissern Sie sich bitte über die Typenbezeichnung Ihres Fahrzeuges auf dem Typenschild vorne im Motorraum . . .

Typ / Type		Version	Fahrgestell/Vehicle No.				
Zul. Gesamtgew. Gross Vehicle Wgt.		Zul. Achslast vorn Perm. Axle Ld. Front		Zul. Achslast hinten Perm. Axle Ld. Rear			
Kg		Kg		Kg			
Lenk. Drive	Motor Engine	Getr. Trans.	Achse Axle	Farbe Colour	Polst. Trim	K.D. Ret.	Bremsen Brakes

87C/1008

. . . und über die Motorausführung (Aufkleber auf der Zylinderkopfhaube bzw. Zahnriemenabdeckung des Motors) zum Beispiel . . .



Teil	Inhalt	Bezeichnung	Vorgeschriebene Ford-Spezifikation
4-Zyl.-OHC-Motor: mit Filterwechsel ohne Filterwechsel	3,75 ltr. 3,25 ltr.	HD-Motoröl SAE 10 W/30; 10 W/40; 10 W/50; 20 W/40; 20 W/50	ESE-M2C-101B oder SSM-2C-9001AA
6-Zyl.-V-Motor: mit Filterwechsel ohne Filterwechsel	4,5 ltr. 4,0 ltr.		
		Das FORD-Spezial-Motoröl entspricht dieser Spezifikation	
Getriebe: mit 1,6-, 2,0- u. 2,3-ltr.-Motor mit 1,3-ltr.-Motor	1,35 ltr. 0,85 ltr.	Hochdruck- getriebeöl SAE 80	S-M2C-83A
Automatic-Getriebe: mit Ölkühler ohne Ölkühler	6,6 ltr. 6,4 ltr.	Spezialöl	M2C-33F
Lenkung:	0,14 ltr.	Hochdruck- getriebeöl SAE 80	S-M2C-83A
Hinterachse: mit 1,3- u. 1,6-ltr.-Motor mit 2,0- u. 2,3-ltr.-Motor	1,0 ltr. 1,1 ltr.	Hypoidöl	M2C-28BA
Kühlanlage: bei 1,3- u. 1,6-ltr.-Motor 2,0- u. 2,3-ltr.-Motor	6,5 ltr. 7,8 ltr.	50 % Wasser + 50 % Konzentrat	M97B-18C
Bremsanlage:	425 cm ³	Bremsflüssigkeit	ESEA-M6C-1001A
	In dieses Fahrzeug darf nur Bremsflüssigkeit der angegebenen Spezifikation eingefüllt werden!		
Kraftstoffbehälter: PKW und Turnier	54 ltr.	Normalkraftstoff für LC-Motoren Superkraftstoff für HC-Motoren	
Radlager vorn:		Mehrzweckfett	ESEA-M1C-1001A
Zu ölende Gelenkstellen:		Motoröl 20 W/50	
Türschlösser und Kofferdeckelschloß:		Flockengraphit	
Radgelenke:		Mehrzweckfett	ESEA-M1C-75B

MOTORDATEN

		4 Zylinder Reihenmotor (OHC)				V6-Motor	
		1,3 ltr. LC	1,3 ltr. HC	1,6 ltr. HC	1,6 ltr. GT	2,0 ltr. HC	2,3 ltr. HC
Leistung (DIN)	PS/U/min.	55/5500	59/5500	72/5500	88/5700	90/5000	108/5100
Max. Drehmoment (DIN)	mkp/U/min.	9,2/3000	10/3000	12/2700	12,7/4000	15,2/3000	18,5/3000
Bohrung	mm	79		87,65		84	90
Hub	mm	66				60,1	
Hubraum, effektiv	cm ³	1294		1593		1998	2293
Hubraum, nach Steuerformel	cm ³	1285		1576		1981	2254
Verdichtung		8,2 : 1	9,2 : 1			9,0 : 1	
Ventilspiel, Einlaß/Auslaß	mm	0,20/0,25				0,35/0,40	
Vergaser (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe)		71HW/ 9510/AMA	71HHW/ 9510/ANA	71HW/9510/YA	71HF/9510/BA	71FT/9510/DA	72TF-AAA
Vergaser (Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe)				71HW/9510/AJA	71HF/9510/CA	71FT/9510/EA	72TF-ABA
Leerlaufdrehzahl	U/min.	700 ± 20				800 ± 25	
Kraftstoff Oktanzahl	RM	90	97				
Zündfolge		1 - 3 - 4 - 2				1 - 4 - 2 - 5 - 3 - 6	
Grundeinstellung	Grad v. O.T.	6° ± 1°					
Unterbrecherabstand	mm	0,4 ... 0,5				0,3 ... 0,4	
Schließwinkel Bosch-Verteiler	Grad	50° ± 2°				38° ± 2	
Zündkerzen	Motorcraft	BF 32				AG 22 <i>Bosch W7DC</i>	
Elektrodenabstand	mm	0,6 + 0,1					
Elektrische Anlage		12 Volt					
Anlasser (bei Schaltgetriebe/bei Automatic)	PS	0,7	0,7/1,0		0,8/1,0	1,0/1,1	
Lichtmaschine Drehstrom	Standard/a. Wunsch	14 V 28 A / 14 V 35 A					

RADSTELLUNG

Radstand:	2578 mm
Spurweite vorn:	1422 mm
Spurweite hinten:	1422 mm
Radsturz:	0°37' ± 30'
Nachlauf:	3°9' ± 30'
Spreizung:	3°35' ± 30'
Vorspur*, gemessen am Felgenhorn:	0 ... 6,3 mm
Kleinster Spurkreis- ϕ :	9,9 m
Kleinster Wendekreis- ϕ :	10,7 m
Größter Radeinschlag Innenrad:	38°52'
Außenrad:	35°41'
Spurdifferenzwinkel, bei 20° Innenrad:	19° Außenrad

* bei Leergewicht

ABMESSUNGEN (mm)

Typ	PKW	Coupé	Turnier
Gesamtbreite	1701	1708	1701
Gesamthöhe	1359	1331	1370
Gesamtlänge	4280		4383
Laderaum m ³			0,96* 1,81
Ladefläche m ²			1,3* 2,4
Laderaum-Länge wirksam			975* 1870
Laderaum-Höhe			775

* Diese Werte gelten, wenn die Rückenlehne der hinteren Sitze nicht umgelegt wird.

ACHSLASTEN UND GEWICHTE (kg)

Modell	PKW/2türig				PKW/4türig				COUPÉ				TURNIER			TURNIER* HD		
	1300 LC/HC	1600 HC	1600 GT	2000 HC 2300 HC	1300 LC/HC	1600 HC	1600 GT	2000 HC 2300 HC	1300 LC/HC	1600 HC	1600 GT	2000 HC 2300 HC	1300 LC/HC	1600 HC	2000 HC 2300 HC	1300 LC/HC	1600 HC	2000 HC 2300 HC
Leergewicht ¹	950	965	995	1055	975	990	1020	1080	965	980	1010	1070	1040	1055	1130	1045	1060	1135
Leergewicht ²	—	990	1020	1080	—	1015	1045	1105	—	1005	1035	1095	—	1080	1155	—	1085	1160
Zuladung ^{1**}	435	450			410	425			420	435			490	485	465	565		
Zuladung ^{2**}	—	425			—	400			—	410			—	460	440	—	540	
Zul. Ges.-Gewicht	1385	1415	1445	1505	1385	1415	1445	1505	1385	1415	1445	1505	1530	1540	1595	1610	1625	1700
Zul. Achslast vorn	640	670	690	730	640	670	690	730	640	670	690	730	640	670	730	660	690	730
Zul. Achslast hinten	770	790		810	770	790		810	770	790		810	940			1085		

1 = bei Fahrzeugen mit manuellem Getriebe

2 = bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe

* = Turnier mit verstärkter Federung

** = einschließlich Dachlast

Art der Lampe	Halogen-Leuchten	Leuchte-Kartenlampe	Scheinwerfer	Blinkleuchten vorn	Blinkleuchten hinten	Bremsleuchten	Schlußlicht	Rückfahrleuchte	Kennzeichenleuchte	Handbrems-Warnleuchte	Standard Kontroll-Leuchten: GT	Standard Instrumenten-leuchten: GT	Standard Innenleuchte: bei Schiebedach	Innenleuchte Turnier: Laderaum	Begrenzungs-leuchten
Anzahl	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	5 3	3 4	1 2	1 1	2
Form	Ny	Kugel							Glassockel				Röhre		
Watt	55	5	45/40	21	21	21	5	15	4	6	1,2	2,2	10 5	5 10	4

REIFENGRÖSSE / REIFENDRUCK kp/cm²

Felgen 5 1/2 J *für Radreif 175 x SR 13*

Fahrzeugtyp	Reifengröße	Rollradius (Abrollumfang) mm	Belastung			
			bis 3 Personen		voll beladen	
			vorn	hinten	vorn	hinten
Limousine/Coupé	5.60-13 / 4 PR ▶	284	1,6	1,7	1,9	2,1
	6.45-13 / 4 PR ▶	288	1,4	1,4	1,7	1,9
	6.45 S 13 / 4 PR ▶	288	1,7	1,7	1,9	2,2
	6.45 S 13 / 4 PR, mit 2,0/2,3 ltr. Motor ▶	288	1,8	1,8	2,0	2,3
	165 SR 13 ▶	(1795)	1,7	1,7	1,8	2,0
	175 SR 13 *	(1835)	1,5	1,5	1,6	1,8
	185 / 70 HR 13 *	(1810)	1,6	1,6	1,7	1,9
Turnier	6.45 S 13 / 6 PR, mit 1,3 ltr. Motor ▶	288	1,4	1,5	1,9	2,5
	6.45 S 13 / 6 PR, mit 1,6 ltr. Motor *	288	1,7	1,8	2,0	2,8
	6.45 S 13 / 6 PR, mit 2,0 ltr. Motor *	288	1,8	1,9	2,0	2,8
	165 SR 13 ▶	(1795)	1,7	1,7	1,8	2,5
	175 SR 13 *	(1835)	1,5	1,6	1,6	2,2
Turnier „HD“	175 SR 13 verstärkt	(1835)	1,5	1,7	1,7	2,8

Reifen mit ▶ sind auf Felgen 4 1/2 J x 13,
mit * sind auf Felgen 5 1/2 J x 13 montiert.

Achtung: Für Autobahnfahrten mit dauernder Höchstgeschwindigkeit (konventionelle Reifen mehr als 130 km/Std., Radialreifen mehr als 160 km/Std.) von länger als 1/2 Stunde sind für alle Reifen, außer „S“-Reifen, die Reifendrucke um 0,2 kp/cm² zu erhöhen.
Für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe sind bei einer Belastung bis 3 Personen, unabhängig von der Beanspruchung, die Reifendrucke generell um 0,1 kp/cm² gegenüber dem Tabellenwert zu erhöhen.

Stichwortverzeichnis

73 **Abmessungen**
 74 **Achslasten und Gewichte**
 12 **Amperemeter**
 41 **Anhängelasten**
 41 **Anhängerbetrieb**
 36 **Anlassen des Motors**
 29 **Armstütze**
 29 **Aschenbecher**
 37 **Automatic-Getriebe**
 28 **Autoradio**
 44 **Auslandsreisen**
 21 **Ausstellfenster**

 54 **Batterie**
 61 **Begrenzungsleuchte**
 27 **Belüftung**
 10 **Blinker-Kontroll-Leuchte**
 61 **Blinklicht**
 35 **Bremsen**
 51 **Bremsflüssigkeit**
 62 **Bremslicht**

 67 **Chromschutz**

45 **Dachgepäckträger**
 56 **Drehstrom-Lichtmaschine**
 11 **Drehzahlmesser**

 34 **Fahrbetrieb, Hinweise**
 39 **Fahren auf Bergstraßen**
 76 **Felgen**
 71 **Füllmengen**

 15 **Handbremse**
 30, 31 **Handschuhfach**
 62 **Halogen-Scheinwerfer**
 31 **Haltegriffe**
 18 **Heizbare Rückwandscheibe**
 26 **Heizung**
 46 **Hilfsbatterie anschließen**
 59 **Hochheben des Fahrzeuges**
 6 **Höhenversteller, Vordersitze**

 17 **Innenleuchte**

 19 **Karten-Lese-Lampe**
 30 **Kartentasche**
 56 **Keilriemen nachspannen**

63 **Kennzeichenleuchte**
 10 **Kilometerzähler**
 21 **Kindersicherung**
 15 **Kippschalter-Beleuchtung**
 31 **Kleiderhaken**
 22 **Kofferraum-Verschluß**
 30 **Konsole**
 10 **Kontroll-Leuchten**
 42 **Kraftstoffverbrauch**
 51 **Kühlmittelstand**
 57 **Kühlsystem**
 67 **Kunstleder**
 67 **Kunstlederbezogenes Dach**

 66 **Lack**
 67 **Lackschutz**
 10 **Lade-Kontroll-Leuchte**
 75 **Lampentabelle**
 53 **Leerlauf einstellen**
 14 **Lenk-Zünd-Startschloß**
 52 **Luftfilter umstellen**
 52 **Luftfilter**

73 **Abmessungen**
 74 **Achslasten und Gewichte**
 12 **Amperemeter**
 41 **Anhängelasten**
 41 **Anhängerbetrieb**
 36 **Anlassen des Motors**
 29 **Armstütze**
 29 **Aschenbecher**
 37 **Automatic-Getriebe**
 28 **Autoradio**
 44 **Auslandsreisen**
 21 **Ausstellfenster**

 54 **Batterie**
 61 **Begrenzungsleuchte**
 27 **Belüftung**
 10 **Blinker-Kontroll-Leuchte**
 61 **Blinklicht**
 35 **Bremsen**
 51 **Bremsflüssigkeit**
 62 **Bremslicht**

 67 **Chromschutz**

45 **Dachgepäckträger**
 56 **Drehstrom-Lichtmaschine**
 11 **Drehzahlmesser**

 34 **Fahrbetrieb, Hinweise**
 39 **Fahren auf Bergstraßen**
 76 **Felgen**
 71 **Füllmengen**

 15 **Handbremse**
 30, 31 **Handschuhfach**
 62 **Halogen-Scheinwerfer**
 31 **Haltegriffe**
 18 **Heizbare Rückwandscheibe**
 26 **Heizung**
 46 **Hilfsbatterie anschließen**
 59 **Hochheben des Fahrzeuges**
 6 **Höhenversteller, Vordersitze**

 17 **Innenleuchte**

 19 **Karten-Lese-Lampe**
 30 **Kartentasche**
 56 **Keilriemen nachspannen**

63 **Kennzeichenleuchte**
 10 **Kilometerzähler**
 21 **Kindersicherung**
 15 **Kippschalter-Beleuchtung**
 31 **Kleiderhaken**
 22 **Kofferraum-Verschluß**
 30 **Konsole**
 10 **Kontroll-Leuchten**
 42 **Kraftstoffverbrauch**
 51 **Kühlmittelstand**
 57 **Kühlsystem**
 67 **Kunstleder**
 67 **Kunstlederbezogenes Dach**

 66 **Lack**
 67 **Lackschutz**
 10 **Lade-Kontroll-Leuchte**
 75 **Lampentabelle**
 53 **Leerlauf einstellen**
 14 **Lenk-Zünd-Startschloß**
 52 **Luftfilter umstellen**
 52 **Luftfilter**

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der FORD-Werke Aktiengesellschaft nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der FORD-Werke Aktiengesellschaft ausdrücklich vorbehalten.

Irrtum vorbehalten

Printed in Western-Germany Li

ANLAGE ZUR BETRIEBSANLEITUNG

 Ford Motor Company (Austria) KG

SCHMIERMITTELTABELLE

FAHRZEUGKATEGORIE	MOTOR			G-GETRIEBE L-LENKUNG	V-GETRIEBE u. ACHSANTR. H-HINTER- ACHSE	A-AUTOMATIO- GETRIEBE S-SERVO- LENKUNG	LENKUNGSFLÜSSIGKEIT
	Escort Cortina Corsair V4 Capri Mark IV 12M/15M P6 17M/20M/26M Transit V4 Taunus	Transit-Diesel D-Serie LKW-D 1000-V8	LKW-D-Serie mit Abgasturbo- lader	G- Escort G- Cortina G- Corsair V4 G- Capri G- Mark IV G- 17M/20M/ 26M L- 12M/15M P6 G+L- Taunus L- Cortina ab 71	V- 12M/15M P6 H- 17M/20M/26M H- Taunus H- Cortina ab 71	A- Escort A- Cortina A- Corsair V4 A- Capri A+S- Mark IV A- 17M/20M A- Transit V4 A- Transit- Diesel A- Taunus A+S- 26M	17M/20M/26M Transit V4 Transit Diesel
FAHRZEUGKATEGORIE	ESE-M2C-101B	ESEE-M2C-1004A	ESE-M2C-88A	S-M2C-83A	M2C-28RA	M2C-33F	ESW-1
Ford Motor Company KG	Ford Motoröl Multigrade HD 10W/30, 20W/50			Ford Getriebeöl High Pressure SAE 80			
	Agip F1 Woom Supermotoröl Multigrade 10W/40, 20W/50				Agip F1 Rotra SCL 90		
STRIA GMBH ERDÖL GMBH	Aral Super Gold Motoröl 10W/40 Aral Super Motoröl 10W/30 20W/40	Aral Diesel Motoröl 10W 20W/20 30	Aral Diesel S3 Motoröl 10W 30		Aral-Getriebeöl M2C-28B		Aral Me Fett F
Mineralöl- öl	Avia Super Motoröl 10W/30 20W/50			Avia Getriebeöl MZ 80 M	Avia Getriebeöl Hypoid 90FN		

BEZEFIKATION	ESE-M2C-101B	ESEE-M2C-1004A	ESE-M2C-88A	S-M2C-83A	M2C-28BA	M2C-33F	ESW-M
ddelentechnik - Niederlande	AWZ Selectol 10W, 20W/20, 30, 10W/30, 10W/40 20W/50	AWZ-Otovite MB 2088	AWZ-Selectovite 10W, 30				
L WORKS LTD k - Holland	Beverol Super Multigrade 10W/30, 10W/40 20W/50		Beverol Gold Magna 30				
ZIN TROLEUM AG	BP Super Visco Static 10W/30 20W/50	BP Vanellus 10W, 20W/20, 30, 40	BP Vanellus S3 10W, 30		BP Special Gear Oil FS 90	BP-Autran-B	
L AUSTRIA	Castrol GXL 20W/50 Castrol Super 10W/40 Castrolite 10W/30	Deusol CRB	Deusol CRB	Castrol Hypoy 80	Castrol SCL 90	Castrol TOF	
HE PENTOSIN GMBH	Pentolube Super Mehrbereichsöl HD 10W/40						
MINERALÖL- BS-A. G.	Elan Super Motoröl 10W/40					Elan Austromat, Type F	
TANDARD A) AG	Uniflo 10W/40 Esso Extra Motor Oil 10W/30, 20W/40 Esso Motor Oil 10W, 20W/30, 40, 50	Essolube HD 10W/20W/30, 40, 50	Estor D3 10W, 20, 30	Esso Getriebeöl F83	Esso Gear Oil LC 90	Esso Glide	
IL AUSTRIA	Mobiloil Super 10W/50 Mobiloil Special 10W/30, 20W/40	Mobil Delvac Serie 1100 10W, 20W/20, 30	Mobil Delvac Serie 1300 10W, 20W/20, 30	Mobilube HD 80	Mobilube 46	Mobil ATF 210	

BEZIFIKATION	ESE-M2C-101B	ESEE-M2C-1004A	ESE-M2C-88A	S-M2C-83A	M2C-28BA	M2C-33F	ESW-
CHISCHE OLVERWALTUNG	OMV Super Motoröl 10W/40					OMV-Austromat. Type F	
BRIFIANTS Quevilly - Paris	Opalux GIV 10W/30						
International S. A. - Frankreich	Orly Multigrade HDS 1F 10W/30 Orly Double Competition 10W/40 Orly Racing 20W/50 „F“						
TRIA OLHANDELS- GETTY OIL ' NV (UM MIJ ALOC)	PAM Ultra Motor- Oil 10W/40, 20W/50 Veedol 10-30 Motoröl HD Special Veedol Super Motoröl 10W/40 20W/50	PAM SUPER HD Motoröl 10W, 20 W/20, 30, 40 10W/30, 20W/40 Veedol HD Motor- Oil Special 10W/30, 20W/40 Veedol HD plus Motoröl	PAM HD Serie 3 Motoröl		Veedol Gear Oil M2C-28B	PAM Transmatic Fluid Veedol Autom. Transm. Fluid	
OIL COMPANY -Belgium	Pang's Special „F“ Multigrade 10W/30 Pang's Super Multigrade „F“ 20W/50						
STATE OIL TRADING	Quaker State Motoröl de Luxe 10W/40 Super Blend 5W/20 10W/30, 20W/40 Racing 20W/20 30, 40, 50	Quaker State HD Oil	Quaker State HDX Motor Oil Serie 3			Quaker State F-L-M ATF	

FORD-SPEZIFIKATION	ESE-M2C-101B	ESEE-M2C-1004A	ESE-M2C-68A	S-M2C-83A	M2C-28BA	M2C-33F	ESW-M1G
... AUSTRIA AG	Shell Super Motor Oil 100 - 10W/30 20W/50	Shell Rotella T Oil 30	Shell Rimula CT Oil 30		Shell Oil S 1747A	Shell Donax T7	
... AUSTRIA GMBH	Total Altigrade SF 10W/30 Total Altigrade GTS 10W/30	Total HD 1 10W, 20W/20, 30	Total HD 3 10W, 20W/20, 30		Total SCL	Total Fluid 33F	
... n. v. ... States Oil Company ... dam - 7	Usoco-Super-HD Motor Oil 20W/20 10W/30, 20W/40 20W/50 Usoco-Excello-Sup. HD Motor Oil 10W, 20W/20, 30, 40, 10W/30, 10W/40 20W/40, 20W/50						
... LINE OIL ... ANY WIEN GMBH ... KG	Valvoline All-Climate Motor Oil 10W/30, 20W/40 Valvoline Super Motor Oil XLD 10W/30, 20W/40					Valvoline ATF Type FA	

Die in der „SCHMIERMITTELTABELLE“ sind nur Öle enthalten, die bindend mit FORD-Spezifikation vorgeschrieben sind.

